

Damenphaeton
... im besten Zu-
... Näheres: Fleischergasse
2-4

chirre,
braucht,
um verzinnen über-
lung des
arl Fr. Jickel.

Bierhaus
Kiriki"
vom 1. Juni 1. 3.

Etablissement
Kuranda
... rücke No. 1 und
... rase, 1. Stock,
... Herren-
... und neuen Stoffen zu
... Preisen:
complet, fl. 25.
... rzieher fl. 13.
... Herren-
... angeleglich.
... Herrenkleider wer-
... 1-8

ANA
... Apotheker in Paris.
... hat ihm die Ge-
... "médicine" von Paris ver-
... in einem Glas Ader-
... fort die heftige Mi-
... gelung einer Kolik oder
... Dieses Heilmittel wird ver-
... über die vielen Nach-
... teile man die Gricquette
... verlangen.
... hellman in gross: J. v.
... haben in Hermannstadt:
... Zohue; in Schässburg:
... unstadt: F. Jekelius;
... 6-12

Fleisch-Extract
... (Süd-Amerika).
... bei den Anstellungen
... 1-68 - Amster-
... am 1872 - Lyon
... is 1872.

Compagnie Liebig
... ch-Ungarn:
... ERCK,
... eile No. 6-8.
... siebenbürgen bei J.
... sburg.
... bei J. Thallmayer, in
... 20-45

Ersteint
... außer der Sonn- und
... Freitage täglich.
... Koffer für das halbe Jahr
... 5 fl., das Vierteljahr 2 fl.
... 50 kr., ein Monat 80 kr.
... Mit Zustellung in das
... Haus 1 fl.
... Mit
... Postversendung:
... Im Inland:
... halbjährig 7 fl. viertel-
... jährig 3 fl. 50 kr. & 20.
... Im Ausland:
... vierteljährig 4 fl. 50 kr.
... Redakteur und Eigen-
... thümer
... Th. Stainhausen.

Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Inserate
... aller Art werden in der
... Steinhaussen'schen Buch-
... druckerei angenommen;
... für Post bezogen dieselben
... Lang & Schwarz, Intern-
... Annoncen-Expedition, Bad-
... gasse 1; für Wien die
... Annoncen-Bureau: A.
... Oppelik, Wallgasse 22,
... Haasenstein & Vogler 1,
... Wallfischgasse 10, Rudolf
... Mosse, Seilerstätte 2;
... für Ausland Haasen-
... stein & Vogler in Berlin,
... Hamburg, Frankfurt am
... Main, Basel und Paris.
... Der Raum einer einpa-
... tigen Spaltenbreite kostet
... beim einmaligen Einrücken
... 7 kr., das 2. Mal 6 kr., das
... 3. Mal 5 kr., &c. &c. &c. &c.
... Eremplegebühren 30 kr.

Abonnements-Bureaus: In Mediasch bei Joh. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Schässburg in C. J. Habersang's Buchhandlung (C. F. Erler); in Szász-Régen bei Herren Dengyel & Wachner, Kaufleute; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mühlabach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Maros-Vásárhely in Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herren Schell, & Comp. Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeidner, Buchhändler; woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 104. Hermannstadt, Samstag am 3. Mai 1873.

Amthliches.
Ueber Vortrag Meines ungarischen Ministers für Kultus und Unterricht er-
... nehme Ich den Domänen der Csanader Diöcese Dr. Lorenz Schlauch zum
... Spitzmazer Bischof.
... Gödöllö, 17. April 1873.
... Franz Joseph, m. p. Augustin Erfort, m. p.

Das Landesverteidigungs-Ministerium hat in Angelegenheit der
... Affirmation folgendes Rundschreiben an sämtliche Jurisdiktionen
... erlassen:
... Laut Punkt 7 des sub 3. 100 am ersten Jänner erlassenen Rund-
... schreibens habe ich die Jurisdiktionen aufgefordert, einerseits die Nach-
... stellung der bei Gelegenheit der heurigen Rekrutierung nicht erschienenen
... Wehrpflichtigen in Gemäßheit des Punktes 10 meines Rundschreibens
... 3. 4000 v. J. 1872 und insbesondere meiner Zirkular-Verordnung 3.
... 17.700 vom vorigen Jahre energisch zu betreiben, — andererseits aber
... nach Beendigung der heurigen Rekrutierung über die Erfolge der bis
... Ende April vorgenommenen Nachstellungen bis längstens 10. Mai l. J.,
... über die diesfälligen Ergebnisse in den Monaten Mai, Juni, Juli
... bis zum 10. August d. J.; über die Erfolge der übrigen fünf Monate
... bis 10. Jänner 1874 von jedem Stützbezirke besondere, im Einver-
... nehmen mit den betreffenden Ergänzungsbezirks- und Honvedbataillons-
... Kommanden und namentlich auch mit Berücksichtigung meiner Zirkular-
... verordnung 3. 21.875 vom vorigen Jahre zu verfassende Ausweise an-
... her vorzulegen.

In dem ich somit die zu diesen Ausweisen erforderlichen Druckformen
... in genügender Anzahl hier anstelle, weise ich unter Einem die Juris-
... diction an, jeden Stützbezirk zu Händen des betreffenden Bezirks-
... beamten mit je 6 Stück dieser Blanquets zu betheilen, 2 Exemplare der-
... selben aber, behufs Auffertigung etwa nöthiger Abschriften im Archive zur
... Aufbewahrung zu hinterlegen.
... Im Uebrigen sind die betreffenden Beamten anzuweisen, in jedes
... Blanquet, da ihnen dem Gesagten nach für jeden der drei jährlichen Be-
... richte nur zwei Stück zur Verfügung stehen, blos das im Einvernehmen
... mit den Ergänzungsbezirks- und Honvedbataillons-Kommanden festgestellte
... Resultat einzutragen, — und das eine Exemplar, welches seiner weiteren
... Korrektur oder Aenderung mehr unterliegt, behufs Vorlage an
... mich rechtzeitig dem Chef der Jurisdiktion einzusenden, das andere Exem-
... plar aber zur weiteren Gebrauchnahme bei sich zu behalten.
... Buda-Pest, 18. April 1873.
... Für den Minister: Fejervary m. p., Staatssekretär.

Politische Uebersicht.
Sermannstadt, 2. Mai.
In der Sitzung des Budget-Ausschusses der österreichischen Dele-
... gation vom 28. April machte Graf Andrásh interessante Mittheilungen in
... Angelegenheiten der auswärtigen Politik. Die Veranlassung dazu war
... folgende:
... Delegirter Dr. Rechsauer sprach seine Befriedigung darüber aus,
... daß nach den Auseinandersetzungen des Ministers des Aeußeren keine Dif-
... ferenzen mit auswärtigen Staaten bestehen. Derselbe sieht sich jedoch zur
... Bemerkung veranlaßt, daß in letzterer Zeit in Staaten, mit denen Oester-
... reich-Ungarn in engen Beziehungen steht, Ereignisse von Wichtigkeit vor-
... gefallen sind. Redner weist hin auf Spanien, wo die Regierungsform
... geändert und die Republik proklamirt wurde.

Feuilleton.
Eudovita.
Von George Baron Dyhern.
(Fortsetzung.)
„Ich danke Ihnen, Fräulein Eudovita, sagte die Alte.
... „Schön gut, alte Greta!“
... „Wann ist die Hochzeit?“
... „Künftigen Sonntag. Ich will gleich nach dem Gottesdienst mitten
... unter der Gemeinde getraut werden. Arved meint zwar, das sei ungew-
...öhnlich, doch er hat nichts dagegen. Bis dahin sei wieder wohl auf,
... damit Du mich als Braut sehen kannst!“
... „Ach, liebes Fräulein, womit habe ich nur ihre Güte verdient?
... Ich habe ihnen nie einen Dienst geleistet und sie handeln an mir, als
... sei ich eine alte Dienerin Ihrer Familie!“
... Eudovita sah sie groß an. „Ich verstehe Dich nicht, liebe,“ sagte
... sie erröthend, als habe ihr Jemand einen neuen Fehler vorgehalten. Sie
... zog ihre Jacke an und war im Begriff, der Alten gute Nacht zu sagen,
... als plötzlich ihr Blick auf eine Bibel fiel.
... „Kathi,“ fragte sie die Kleine, die unterdessen halb eingeschlafen
... war, „hast Du Deiner Großmutter heute vorgelesen?“
... „Nein,“ sagte die Kleine.
... „Warum nicht?“
... „Ich bin mit den Kindern draußen gewesen,“ entgegnete das Kind
... kleinlaut.
... „Sie hat den neuen Anzug, den Sie ihr zu Weihnachten schenken
... gern bewundern lassen wollen,“ entschuldigte die Großmutter.
... Eudovita zog Kathi auf ihren Schooß. „Nun höre mich an,“
... sagte sie mit liebevoller Stimme, „in Zukunft wirst Du das Vorlesen
... nicht vergessen, wenn Deine Großmutter es vergißt, Dich zu erinnern.“

Derselbe stellt die Frage, welche Gründe die Regierung veranlaßten,
... die Republik in Spanien bis jetzt nicht anzuerkennen.
... Weiter stellt Redner die Frage, wie die Regierung sich bei der in
... Aussicht stehenden Papstwahl bezüglich des dem Kaiser von Oesterreich
... zustehenden Veto zu verhalten gedenke.
... Bezüglich der Anerkennung der neuen Regierungsform in Spanien
... erklärt der Minister, Publikationen desfalls unterlassen zu haben, weil
... die Angelegenheit, bezüglich deren alle Regierungen, mit Ausnahme von
... Amerika und der Schweiz, wenigstens ohne vorhergegangene Vereinbarung,
... doch gleiches Vorgehen beobachteten, bisher noch nicht zum Stadium eines
... Abschlusses gelangt sei. Es sei die Frage aufgetaucht, ob die Cortes, welche
... die Republik als Regierungsform proklamirt haben, unter der Regide
... einer andern Verfassung einberufen, auch berechtigt waren, die neue Re-
... gierungsform im Namen der Nation zu bestimmen, eine Frage, in der
... unsere Regierung es vermeiden hat, ihrerseits eine Ansicht auszusprechen,
... da sie sich nicht für berechtigt hält, diesbezüglich dem Rechte der Nation
... vorzugreifen.

Unser Standpunkt sei, und zwar vollkommen selbstständig, der ge-
... wesen, daß wir das Recht jeder Nation, also auch der spanischen, sich frei
... ihre Regierungsform zu geben, anerkennen, daß wir aber, um diese An-
... erkennung formell vollziehen zu können, abwarten müssen, bis in einer un-
... zweifelhaften, den Willen der Nation repräsentirenden Art das Faktum
... vor uns stehe. Die Richtung dieser unserer Auffassung werde nicht nur
... dadurch bestätigt, daß sich mit Ausnahme Amerikas und Helvetiens's sämt-
... liche Mächte, auch die französische Republik zu derselben bekante; sie sei
... auch von der spanischen Regierung selbst dadurch als richtig erkannt, daß
... dieselbe die Einberufung einer Konstituante, welche bezüglich der Re-
... gierungsform den Willen der Nation aussprechen solle, in Aussicht stellte.
... Während die Regierung also die Anerkennung der Republik vor deren
... formeller, legaler und definitiver Proklamirung für ein Vorgehen hätte
... halten müssen, hat sie doch zum Schutze unserer Reichsangehörigen und zur
... Aufrechthaltung unserer Verträge nicht veräußert, ungen Chargé d'affaire
... in Madrid zur Antinipfung der offiziellen Beziehungen mit der thatsäch-
... lichen Regierung allsogleich anzuweisen. (Zustimmung.)

Der Minister geht hierauf in eine kurze vertrauliche Schilderung
... der Parteiverhältnisse in Spanien ein und erklärt sich bereit, die diesbe-
... züglichen Instruktionen und Korrespondenzen dem Ausschusse mitzutheilen.
... Auf die zweite Frage des Dr. Rechsauer erklärte der Minister, daß
... der Herr Redner von einer Eventualität gesprochen, deren Erwägung er
... jetzt nicht für opportun halten könne, um so mehr als er sich freue, mit-
... theilen zu können, daß nach seinen Informationen der Zustand des heil.
... Vaters, abgesehen von dem hohen Alter Sr. Heiligkeit, keinen Anlaß zu
... derlei Befürchtungen gebe. Redner müsse daher bitten, ihn bezüglich des
... Verhaltens gegenüber einer Papstwahl einer Erklärung zu entheben und
... wolle nur was das Veto betreffe, im Allgemeinen bemerken, daß er die
... Ansicht hege, Sr. Majestät nie zu rathe, daß Allerhöchsterseits auf
... irgend ein Recht, das er besitze, verzichte, daß aber das Vorgehen in einem
... solchen Falle etwas sei, was mit vielen anderen Fragen zusammenhänge
... und worüber jetzt zu sprechen der Ausschuss ihm wohl erlassen würde.
... (Zustimmung.)

Delegirter Dr. Rechsauer konstatiert mit Befriedigung, daß die
... österreichische Regierung das Recht der spanischen Nation, sich ihre Re-
... gierungsform zu wählen, anerkennt und spricht die Ansicht aus, daß die neue
... Regierung in Spanien einen festeren Boden erlangt hätte, wenn die An-
... erkennung von Seite der übrigen Staaten Europas's schnell erfolgt wäre.
... Graf Andrásh bemerkt hier nachträglich, daß zur vollen Verüh-
... gung des Redners er hinzufügen müsse, daß absolut nicht die Furcht vor
... der republikanischen Regierungsform für die Haltung der Regierung von

Den Anzug hat Dir der heilige Christ gebracht und Du kannst ihm am
... besten dadurch danken, wenn Du in der Bibel liest. Für Kranke, wie
... Deine Großmutter, gibt es kein besseres Buch, als das Gotteswort.“
... Sie schlug den Text des Tages auf, es war der Kampf Jesu im Garten
... Gethsemane. „Nun lies,“ sagte sie.
... Beim flackernden Schein der Lampe sah das kleine Mädchen, die
... schwarzen, kurzen Locken fielen ihr wirr über die Stirn und den braunen
... Hals, und las mit lauter Stimme aus der alten Bibel, die soviel gelbe
... Moderflecke hatte und in der so viel alte Blätter verbort lagen. Ueber
... sie neigte sich die hohe Gestalt des Schloßfräuleins und ihr braunes glän-
... zendes Auge folgte dem Finger der Kleinen. Eine braune Welle hatte
... sich aus dem vollen Haar gelöst und floß auf den weißen Pelz nieder.
... Ihre Stellung, vornüber geneigt, hatte etwas unbeschreiblich Hübsches,
... Fesselndes, und der Ausdruck ihres vielen Gesichtes war der eines Engels,
... der mit dem seinem Schatz vertrauten Kinde das Abendgebet flüstert.
... Greta staunte sie an. Sie war doch gar zu schön. Es war der
... Alten, als käme jedesmal mit dem jungen Mädchen eine frische Waldluft
... in ihr kleines Zimmer. Ein solches Fräulein gab's in der weiten Welt
... nicht mehr. „Sie sieht aus,“ dachte die Alte, „wie eine der heiligen
... Frauen in der Bibel.“
... „Amen,“ sagte das Kind und klappete seelenfroh das dicke Buch
... zu.
... „Nun kann ich doch wieder schlafen?“ fragte sie.
... „Ja wohl, und Deine Großmutter wird's auch.“
... „Fräulein,“ sagte Greta, „warum machen Sie immer das Kreuz
... über die Medicin?“
... „Weil ich an die Wunderkraft dieses Zeichens glaube und ein alter
... Freund meiner lieben seligen Mutter es mich so lehrte. Er war Pfarrer
... und der verehrungswürdigste Mensch. Ich bin nicht katholisch, aber ich
... halte an dieser lieben Gewohnheit fest!“
... „Schauen kann's auch nicht!“ meinte Greta.
... „Schlaf wohl,“ rief Eudovita, drückte der Greisin die harte, schwie-
... lige Hand und küßte die kleine Schlafertin auf die Stirn. „Still, Urjus,
... wecke Kathi nicht auf!“

irgend welchem Einflusse war, da wir, die wir einer anderen Regierungs-
... form mit Leib und Seele anhängen, nicht die Furcht hegen, — und Redner
... persönlich am allerwenigsten, — daß die Einführung der Republik in
... Spanien den geringsten Einfluß auf unsere Zustände üben könne.
... Delegirter Dr. Rechsauer erklärt sich mit der vom Referenten
... beantragten Resolution einverstanden und spricht nur den Wunsch aus,
... daß in derselben die freundschaftlichen Beziehungen zum deutschen Reiche
... besonders betont werden mögen.

Referent Dr. Schupp hebt hervor, daß die Beziehungen Oester-
... reich-Ungarns zu allen Staaten gute sind und daß, falls die Beziehungen
... zwischen Deutschland besonders hervorgehoben würden, es den Anschein
... hätte, daß die Verhältnisse zu allen Staaten nicht die gleich guten seien.
... Delegirter Dr. Rechsauer begründet seine Ansicht für die beson-
... dere Erwähnung der guten Beziehungen zu Deutschland, erklärt aber, daß
... er diesfalls keinen Antrag zu stellen denke.
... Dr. Gerbst erwarb sich das Verdienst, auf die Chicanen binzu-
... weisen, mit welchen die italienische Regierung, unter dem Vorwande der
... Abwehr von Seuchen, den österreichischen Export nach Italien im Inter-
... esse des Handels von Venedig unmöglich zu machen sucht. Graf An-
... drash versprach Abhilfe, und wird diese hoffentlich besser zu schaffen wis-
... sen, als es gegenüber der Mißachtung unserer Rechte durch den französi-
... schen Protectionismus geschehen ist.

Die General-Debatte endete mit der Annahme einer vom Referen-
... ten beantragten Resolution, welche eine Billigung der seit Ende des
... deutsch-französischen Krieges von unseren Ministern des Auswärtigen ver-
... folgten Politik in warmen Ausdrücken enthält.
... Es versteht sich von selbst, daß das Budget des Auswärtigen Am-
... tes mit nur unbedeutenden Abstrichen und der Preßfonds unverfügt be-
... willigt wurden.

Mit seltener Einmüthigkeit wird in liberalen, ultramontanen und
... nationalen Oesterr. Blättern angesichts der beginnenden Wahlaction für den
... Reichsrath der Ruf nach Einigkeit erhoben. Die Aufrufe gleichen einan-
... der auf ein Haar; nur die Adressen, an welche sie gerichtet werden, sind
... verschieden. „Die Lage der Dinge ist eine derartige, daß wir keinen
... Fehler mehr begehen dürfen,“ schreibt das deutschsprachige altösterreichische
... Blatt. „Der Gegner ist dormalen im Besitze solcher Machtmittel, er
... geht so rücksichtslos vor, setzt uns förmlich das Messer an die Kehle,
... daß ein festes und einigiges Zusammenstehen unabwendbare Pflicht ist.
... Wir würden nicht nochmals daran gemahnen, wenn nicht wieder in neue-
... ster Zeit Erscheinungen hervorgetreten wären, welche Zeugnis dafür ab-
... legen, daß man noch nicht völlig durchdrungen ist von der unabwendbaren
... Nothwendigkeit einigen und einträchtigen Vorgehens.“

Auch Montignone Greuter, in dessen Seele wohl die bange Ab-
... nung aufsteigen mag, daß auch unter der Herrschaft des direct gewählten
... Reichsrathes die alte Phrase „von der Einigkeit der anti-centralistischen
... Fractionen im Ziele und nur der Uneinigkeit in den Mitteln“, d. h.
... bezüglich der Befähigung oder Nichtbefähigung des Reichsrathes wieder
... Geltung gewinnen könnte, ruft in den frommen „Stimmen“ zur Einig-
... keit. „Einig über das Ziel, müssen wir auch fortgesetzt einig sein und
... bleiben über die Wege und Mittel zum Ziele: einstimmig haben wir
... die Frage über das Verhalten zu den directen Wahlen bereits beant-
... wortet, einig müssen dann aber auch die gewählten Vertrauensmänner
... den Feldzug eröffnen und zu Ende führen, sonst werden die nachfolgen-
... den Ereignisse für die Opposition, für eine Fraction nach der anderen
... noch viel trauriger sein, als die, welche eben zu Ende gespielt haben.“
... In der „Wiener Ztg.“ finden wir eine interessante statistische Ar-
... beit über die Konvertirung der Staatschuld im Auslande.
... Von den zur Konvertirung bestimmten 2032 Millionen Gulden,

Und wieder flog sie über den See, der gute Geist von Waldau,
... und Niemand ahnte von den stillen Wohlthaten, die sie spendete. Sie
... bot ihr Gesicht dem scharfen Wind, sie liebte ihn mehr, als die
... laue Luft, und sie sah zum Mond auf, insofern sie weiter schwebte: er
... hatte sie oft auf solchen Wegen gesehen: er war ihr Freund.
... Der Oberst, seine Schwester und Eudovita saßen beim Dessert und
... schienen alle Drei sehr vergnügt zu sein. Sie hatten von der bevor-
... stehenden Hochzeit gesprochen und die Braut ihrem Papa gesagt: „Ich
... werde es nicht einen Tag aushalten, ohne Euch zu besuchen, und wenn
... ich blos eine einzige Minute bleibe! Du wirst auf diese Weise den Dank
... ernten, lieber Papa, dafür, daß Du mich hast recht lernen lassen, ob-
... gleich Du eigentlich zuerst sehr dagegen warst.“
... „Es ist auch ein Wunder, daß Du noch mit gefundenen Gliedern
... herumläufst; denn Du reitest wilder als ein Delaware!“ Der alte Oberst
... liebte die Heberstrumpferzählungen sehr, und wenn er ein Citat daraus
... anbringen konnte, so war er überglücklich.
... Eudovita lachte und umarmte ihren Vater.
... „Siehst Du, Papachen, nun bin ich unabhängig von meinem Manne,
... Ich weiß von meinem Papa Oberst, wie schwer es ist, einen Wagen zu
... erlangen. Da haben die Pferde gewiß stets Nöthigeres zu thun: in den
... Wald nach Holz zu fahren, irgend Jemand von der Bahn zu holen u. s. w.
... Ich brauche nicht erst zu bitten; mein Geparterro ist mein Eigenthum,
... in einem Nu ist er gefaltet und hui! fort geht's wie im Wirbelwind!“
... Der Oberst lachte. Seine „Prarieblume“ war doch eine Perle.
... In der ganzen Gegend gab es kein schöneres und liebteres Mädchen. Er
... küßte sie auf die Stirn; ein feuchter Glanz schimmerte in seinen Augen.
... Sie glich seiner verstorbenen Gattin auffallend, es waren dieselben braunen
... Haarwellen, derselbe schöne Mund mit den lachenden vollen Lippen, die-
... selben süßen Nahaugen, die so treu in die Welt blickten. Eine leise Weh-
... muth wollte ihn beschleichen, wenn er daran dachte, daß er sie einem
... Anderen zu Eigen geben sollte. Doch Arved verdiente sie, es konnte kein
... besserer Mann jemals sich um sie bewerben. Und sie liebte ihn, obwohl er sie
... oft tadelte, vielleicht gerade deshalb um so mehr. (Fortf. folgt.)

also von mehr als 2 Milliarden, hat das Ausland 1007 Millionen, also fast die Hälfte der ganzen zur Umfinanzierung bestimmten österreichischen Staatsschuld zur Konvertierung gebracht.

Man muß zu diesem Betrage noch jenes Kapital schlagen, welches das Ausland in österreichischen Vosen und Grundentlastungs-Obligatien angelegt hat, muß auch die wirklich nicht kleinen Posten in Betracht ziehen, welche unsere auswärtigen Staatsgläubiger in Folge der Konvertierung verkaufen, und sich auch gegenwärtig halten, daß sie viele Posten aus den verschiedensten Gründen, worunter Manipulations-Rücksichten in erster Reihe zu zählen sind, im Inlande zur Konvertierung bringen ließen.

Nicht minder bezeichnend ist die Liste der Geldplätze, die sich als Gläubiger Österreichs durch die Konvertierung dokumentierten. Die Forderung hat Amsterdam, der Hauptsitz unserer holländischen Gläubiger. So groß man im Publikum auch immer den dortigen Besitz von österreichischen Metalliques taxirt, auf eine halbe Milliarde, wie sich derselbe nach der Liste der „Wiener Zig.“ herausgestellt, hat man ihn wahrscheinlich doch nicht geschätzt.

In fieberhafter Erregung hat man in allen Kreisen auf die Nachrichten gewartet, welche über die Wirkung der seit dem 24. April eingetretenen Fröste genügende Aufklärung bringen sollten.

Der Hafen von Kronstadt in Rußland ist auch heute noch nicht eisfrei, in den Ostseeprovinzen und nachträglich in den meisten Theilen Norddeutschlands hat sich in diesen Tagen starker Schneefall eingestellt, und am 27. April waren auch in Süddeutschland und Oberösterreich die Niederschläge in Form von Schnee erfolgt.

Aus der ungarischen Delegation.

Wien, 30. April. Vizepräsident Béla Perczel eröffnet die heutige Sitzung der Delegation nach 1 Uhr.

Von der gemeinsamen Regierung sind anwesend: Sektionschef Dr. Benedek, Gemeinratsrath Nérey.

Das Protokoll der jüngsten Sitzung wird authentizirt. Schriftführer Széll überreicht den Bericht des Heeresauschusses über die Nachtragskreditsforderung des Kriegsministers für die Theuerungszulage an die Offiziere und Mannschaft.

Der Bericht wird in Druck gelegt und auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Vorsitzende meldet das Eintreffen mehrerer Anticien der österreichischen Delegation an und stellt die Frage, ob zur Vergleichung der Beschlüsse beider Delegationen ein neuer Siebenerauschuß gewählt oder derjenige der letzten Delegation beibehalten werde.

Die Delegation beschließt das Letztere. Mitglieder des Siebenerauschusses sind: Béla Perczel, Eduard Jzedenyi, Alexander Bujanovics, Baron Paul Semnyen, Thaddäus Prieksky, Baron Gabriel Kemény und Koloman Széll.

Schluß der Sitzung um 1/2 Uhr. Tag und Stunde der nächsten Sitzung werden rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Der Beginn der Plenarsitzung um 11 Uhr versammelte sich der Heeresauschuß zu einer Sitzung, der auch der gemeinsame Kriegsminister beivohnte. Zunächst erhaltete der zur Prüfung des stabilen Truppen-Dislokationsplanes entsendete Dreierauschuß seinen Bericht, welcher konstatiert, daß in Folge der stattgehabten Auflösung der Grenztruppen mancher Dislokationsänderungen vorgenommen werden mußten, so daß in diesem Augenblicke der Dislokationsplan noch nicht als vollkommen fertig betrachtet werden kann; doch sind alle Dispositionen getroffen, daß der Plan schon in der nächsten Zeit definitiv festgestellt werde.

Delegirter Paczola interpellierte den Kriegsminister, ob er davon Kenntnis habe, daß Rekruten aus Gran nach Budweis in strenger Jahreszeit barfuß transportirt wurden. Der Kriegsminister erklärte, hiedon keine Kenntnis zu haben und versprach, in der Angelegenheit eine strenge Untersuchung einzuleiten.

Z u l a n d.

Hermannstadt, 2. Mai. Die „Gazeta Transilvaniei“ vom 30. April Nr. 30 schreibt: Die Erklärungen des Fogarascher Municipalrathes haben unter den Magyaren großes Blut gemacht. Sogleich, nachdem von diesem Schritte voll Kraft gehört wurde, verfügte eine telegraphische Verordnung des Ministers des Innern vom 27. April, daß der Municipalrath von Neuem zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen werden soll.

In dieser Sitzung wird allem Anscheine nach eine Ministerialverordnung kundgemacht werden, welche die in der Sitzung des Municipalauschusses vom 8. und 9. April gefassten Beschlüsse annullirt. Der Jurisdiktionschef hat den Municipalrath auf den 6. Mai einberufen. Da wird es sich zeigen, ob der Municipalauschuß Herr seiner Ueberzeugungen ist. Ein Mehr läßt sich leicht vom Winde hin- und herbewegen eine ihres Rechtes und ihrer Pflicht bewußte Municipalität aber wird sich auf der Höhe ihrer konstitutionellen Verpflichtung und der politischen nationalen Sachlage zu behaupten wissen.

Der „Telegrafal Roman“ vom 1. Mai erhebt Beschwerde aus dem Grunde, weil die Weiche der Fahne des 22. Honvedbataillons in Fogarasch am 20. v. M. durch den römisch-kath. Geistlichen vorgenommen wurde, obgleich es eine notorische Thatsache ist, daß die absolute Majorität dieses Bataillons aus griechisch-orient. Romanen besteht, während sich nur einige Wenige Katholische in diesem Bataillon befinden.

In Ungarn haben immer die Geistlichen der Majorität des Bataillons die Honved-Fahnen geneigt, nur bei uns, sehen wir, geht es Anders zu. Die Approbaten haben die kathol. Religion für eine recipirte, aber nicht für eine herrschende erklärt. Heutzutage sei die gr.-or. Kirche ebenfalls recipirt, gleichberechtigt mit den anderen und autonom. Auch in Kronstadt werde demnach die Fahnenweihe des 23. Honvedbataillons stattfinden. Der „Telegrafal“ ist begierig zu erfahren, ob auch dort hiezu ein röm.-kath. Geistlicher verwendet werden wird.

Hermannstadt, 1. Mai. Bei dem Kultusminister wurde von der Harmoniker Stubstkomunität eine antijüdische Petition eingereicht, in welcher es unter Anderem heißt:

Nach Aufhebung und Ausweisung des Jesuitenordens in Siebenbürgen bot sich die hehre Erziehung dar, daß, während in den anderen Ländern Europa's erbitterte Religionskriege geführt wurden, die freie Religionsausübung den vier verschiedenen Konfessionen in dem kleinen Siebenbürgen durch Gesetz garantiert wurde; diese Gesetze haben sich unverfehrt bis auf unsere Zeit vererbt und ihre Wahrung und weitere Verbreitung ist es, worum wir Ew. Excellenz bitten. Wohl wissen wir, daß in dem modernen aufgeklärten Zeitalter die Sicherstellung der Freiheit nicht bloß von der Doktrin und der Existenz einzelner Orden abhängt, wohl aber von der Weisheit der Gesetze; diese neu zu schaffen, bedarf es eines erleuchteten Geistes und eines entwickelten öffentlichen Lebens, damit der Saame, den der erstere ausstreut, im letzteren einen empfänglichen Boden finde, und da beide nur mit Wissenschaft gepaart freisinnigkeit entwickeln kann, so schüben wir uns, schüben wir das Vaterland gegen diese intriganten Feinde des Freiheitsgefühls.

Pest, 29. April. Die Neujäger Jastava bringt unter dem Titel: „Trefort und der Congreß“ einen Artikel, worin es heißt: Nach den Worten, die Trefort an die Pancojaver Kirchen-Kommission gerichtet, ist es zweifellos, daß der serbische Congreß nach der neuen Wahlordnung einberufen werde. Die Ernennung des Metropolitens ist unmöglich. Wenn aber die Regierung den Congreß zu dem Zwecke einberufen sollte, damit der Erzbischof nach dem Wunsche des Commissärs oder unter dem Damoclesschwert der Ernennung gewählt werde, dann wird es nichts erreichen. Das Experimentiren möge aufhören und das Organisations-Statut wenigstens in den nicht streitigen Punkten bestätigt werden.

Pest, 1. Mai. (Honved-Advance ment.) Se. l. und apost. l. Majestät haben mit a. h. Entschliegung vom 30. April l. J. den Honved-Kavallerie-Obersten Alexander Pongracz zum Generalen, weiters mit a. h. Entschliegung vom 27. April l. J. zu Obersten zu ernennen geruht: die Oberstlieutenants des activen Standes: Karl Hausser, Stefan Pongracz, Josef Szabo und Leopold Cöbenyi; — zum Oberstlieutenant den Majoren Rudolf Bentz; — zu Majoren die Hauptleute: Karl Neuwirth, Demeter Mikailovich, Julius Hid, Koloman Pacor, Julius Andrasffy; — zu Hauptleuten 1. Klasse die Hauptleute 2. Klasse: Stefan Apathy, Leo Kovacs und Graf Alfons Beders; — zu Hauptleuten 2. Klasse den Hauptmann 2. Klasse vom Inf.-Reg. Nr. 52, Ludwig Grossinger, dann die Honvedoberstlieutenants: Baron Friedrich Wibra, Stefan Szucset, Josef Dubas, Stefan Jenn, Franz Hoffbauer, Josef Bach, Eugen Zifovics, Augustin Sucky und Wolfgang Mattayovschy; — zu Oberstlieutenants: den Oberstlieutenant des Inf.-Reg. Nr. 26, Ludwig Kobelly, dann die Honvedlieutenants: Stefan Dobos, Johann Verdenits, Wolfes Kutacs, Georg Tomcic, Alexander Lazar, Karl Tustan, Martin Maschalek, Johann Glusthewics und Stefan Marczenyi;

in der Kavallerie zu Obersten: die Oberstlieutenants: Karl Ritter von Henneberg und Johann Fabry; zum Majoren: den Hauptmann Johann Bauer; im Urlauberstande: in der Kavallerie: zum Majoren: den Rittmeister Anton Sibirik;

in der Infanterie: zum Hauptmann 1. Klasse den Hauptmann 2. Klasse: Josef Kofal Ritter v. Kanylich. (Fortf. folgt.)

Preßburg, 30. April. Soeben geht der erste Zug aus der Tyrnauer Straße von hier ab. Der Bahnhof ist festlich geschmückt; eine Militär-Kapelle spielt fröhliche Marschweisen. Aus Wien sind zahlreiche Gäste enttroffen; aus der Umgebung kamen zahlreiche Deputationen mit Trifoloren zu der Eröffnungs-Festlichkeit. Der Minister-Präsident v. Sclavy ist anwesend. Es fahren dreizehn Waggons von hier ab; die Lokomotive ist decorirt.

Die erste Fahrt auf der Waagthalbahn ist prächtig ausgefallen. Auf allen Stationen war ein festlicher Empfang, Pöllerhöfchen fielen, Gesangsvereine sangen die Nationalhymne. In St. Georg wurden die Ankommenenden durch den Bürgermeister begrüßt; die Antwort sprach Graf Gatterburg. In Mobern hielt der Stuhlrichter die Ansprache, auf welche der Minister-Präsident v. Sclavy antwortete. In Böfing wurden ebenfalls Ansprachen gehalten. Alle Stationen waren schön decorirt, Triumphbögen waren aufgestellt, Musik ertönte. In Tyrnau waren Tausende von Menschen auf dem prachtvoll decorirten Bahnhofe versammelt; auf die Ansprache des Bürgermeisters antwortete der Minister-Präsident, worauf Prileghy eine gelungene Rede hielt. In Tyrnau wurde ein reichliches Diner eingenommen. Die Ankunft daselbst erfolgte um 1 Uhr; die Abfahrt um 2 Uhr; die Rückkunft in Preßburg um 3/4 Uhr.

An dem Festdiner beim „grünen Braum“ haben zweihundert Personen theilgenommen. Ausgezeichnete Stimmung; Toaste zahllos. Letztere eröffnete Graf Gatterburg auf Se. Majestät, unter begeistertem Gehen und Erhebung von den Sigen; hierauf folgte Obergespan Reister auf den Verwaltungsrath, Obergespan Graf Johann Palffy auf den Ministerpräsidenten, Sclavy auf die Stadt Preßburg und seine Wähler, der königliche Rath Edl auf die Konfessionäre, weil die Bahn ohne Zinsengarantie; Fürst Windischgrätz auf den volkswirtschaftlichen Fortschritt Ungarns, Verwaltungsrath Baruch auf die Presse; es danken Medakrew Hügel, Steinbach und Sonnenfeld; noch folgen zahlreiche Toaste. Stimmung ausgezeichnet.

Wien, 30. April. (Das Mai-Advance ment.) [Fortsetzung.] Se. l. und apost. Majestät geruhten weiters a. g. zu ernennen: In der Artillerie: zu Hauptleuten 2. Klasse die Oberstlieutenants: Karl Czsch, beim Art.-Reg. Nr. 8, Franz Reintaler des Artillerie-Stabes, Feuerwerksmeister zu Karlsburg, in seiner gegenwärtigen

Einteilung, Bernhard Schipka, des Artillerie-Zeugs-Depots nächst Wiener-Neustadt, bei jenem zu Karlsburg, Cuvius Whiczy des Art.-Reg. Nr. 8, unter Belassung beim General-Artillerie-Inspector, Franz Waschka des Art.-Reg. Nr. 8 im Regimente;

zu Oberlieutenants: die Lieutenants: Victor Klobucar des Art.-Reg. Nr. 8 unter Belassung beim Generalstabe, im Regimente überkomplet, Adolf Weizler, ebendort und ebenso; zum Lieutenant: der Cadet Ludwig Salmann des Art.-Reg. Nr. 8.

In der Genie-Waffe: zum Hauptmann 2. Klasse: Emil Kuffenik v. Zbenitz des Genie-Reg. Nr. 2 zugetheilt bei der Genie-Direktion in Karlsburg.

In den Lokal-Anstellungen: zum Hauptmann 2. Klasse: den Oberlieutenant August Winkler beim Mil.-Flag-Kommando in Hermannstadt.

Im Reserve-Stande: zum Lieutenant: den Cadeten (Offiziers-Stellvertreter): Theodor Schiedel des Inf.-Reg. Nr. 51.

Im Auditoriate: zum Oberstlieutenant-Auditor: der Major-Auditor Johann Feisingang.

Im militär-ärztlichen Offiziers-Korps zu Regimentsärzten 1. Klasse die Regimentsärzte 2. Klasse: Dr. Moriz Waber des Inf.-Reg. Nr. 31, Dr. Franz Krusch des 28. J.-R.-B.; zu Regimentsärzten 2. Klasse: Dr. Alois Bruttmann des Inf.-Reg. Nr. 51, Dr. Joh. Szentpötery des Inf.-Reg. Nr. 62, Dr. Kristof Csajzar des Inf.-Reg. Nr. 64, Dr. Josef Mohr des Inf.-Reg. Nr. 50, Dr. Michael Zimmermann des Inf.-Reg. Nr. 2, Dr. Florian Kratschmer des Art.-Reg. Nr. 8. (Schluß folgt.)

Wien, 30. April. Es verlautet, Baron Schwarz werde anlässlich der Eröffnung der Weltausstellung auf Lebenszeit zum Mitgliede des Herrenhauses ernannt. Der Kaiserstrife scheint in Folge befriedigender Versicherungen des Statthalters beigelegt zu sein. Bereits sind viele Fialer und Komfortables wieder auf ihren Standplätzen erschienen.

Marshall Serrano war auf ministeriellen Befehl verhaftet worden, jedoch wurde er nach mehrwöchiger Haft wieder auf freien Fuß gesetzt, gegen die vom Marshall übernommene Verpflichtung, sich unverweilt ins Ausland zu begeben. Außer Drogaga in Paris hat nun auch der spanische Botschafter in London seine Stelle niedergelegt.

Nachmittags 3 Uhr fand in der Hofburg ein Familien-diner statt, welchem das Kaiserpaar, Karl Ludwig, Ludwig Viktor, Krouprinz Rudolf und alle hier anwesenden fremden Prinzen beivohnten, darunter auch der heute angelommene Großherzog von Oldenburg, welchen der Kaiser Vormittags empfing. — Hier herrscht Regenwetter.

Die morgigen Reden eröffnet Erzherzog Karl Ludwig. Nach einer aus ministeriellen Kreisen stammenden Mittheilung betont dieselbe die Initiative des Monarchen, die Werke im Vereine mit der zielbewußten operativen Volkskraft geschaffen. Der Kaiser betont die Wichtigkeit der Bedeutung der Ausstellung und dankt für die Sympathien der auswärtigen Staaten, wie für die Leistungen der eigenen Völker. Auerzperg spricht Namens der Regierung, die Weltausstellung sei die Verkörperung des Wahlspruches, daß in der Vereinigung die Kraft, Macht und Bedeutung des Ganzen ruft. Bürgermeister Felder hebt hervor, daß es bald 25 Jahre sind, daß der Kaiser den Thron bestieg. Unter der Regierung des Monarchen erhielt Wien seine Autonomie und wurde zur Weltstadt. Die Eröffnung der Weltausstellung wird die Kulturgeschichte Österreichs verewigen.

Die Plenarsitzung der österreichischen Delegation findet Samstag statt. Heute Mittags empfing der Graf von Flandern die Minister. Der Großherzog von Oldenburg ist angekommen. Das deutsche Kronprinzenpaar bejudete Nachmittags beide Majestäten. — Der Kaiserstrife ist beendet; morgen werden wahrscheinlich alle Fialer fahren.

A u s l a n d.

München, 30. April. Gestern war große Galavorstellung der hoffjähigen Herren und Damen bei der durchlauchtigsten Neuvermählten. Prinzessin Gisela trug eine blau-weiße seidene Robe und entzückte Alles durch ihre Anmuth und Lieblichkeitswürdigkeit. Auch das gesammte diplomatische Corps wurde empfangen. Der königliche Hof überhiet sich in Aufmerksamkeit gegen die Prinzessin Gisela. Zu dem heute stattfindenden königlichen Bankette und Théâtre paré werden große Vorbereitungen getroffen. Der Hofballsaal ist prachtvoll decorirt.

Heute schneit es hier wieder und es ist empfindlich kalt.

Konstantinopel, 30. April. Die Regierung erhielt folgende Nachrichten über neuerdings vorgenommene Unordnungen in Bisthem. In der ausschließlich den Griechen gehörigen Kirche oberhalb der Geburtsgrotte befindet sich ein Gang, der den Kateinern zum Hinübergehen in die Grotte vorbehalten ist. Die Kateiner machten ihre Eigenthumsrechte auf diesen Gang geltend und wollten verhindern, daß die Griechen Lampen und andere Symbole dort anbringen. Die Regierung entschied, daß dieser Gang, sowie die ganze Kirche den Griechen gehöre, welche demnach zur Anbringung ihrer Symbole berechtigt seien. Zu Folge dieser Entscheidung stellten die Griechen Kateinern auf. Letzen Dienstag drangen lateinische Priester in die Kirche, zerbrachen alle Lampen, sowohl im Gange als in der Kirche, und richteten noch anderen Schaden an. Die Griechen übten sodann Mepressalien, stiegen in die Grotte hinab, zerrißen die leghin angebrachten Vorhänge und vernichteten alle anderen lateinischen Symbole. Fünf Griechen und fünf Kateiner wurden mehr oder weniger gefährlich verwundet.

Newyork, 29. April. Eine auf Recognoscierung ausgefene ecke Compagnie Infanterie mit zwei Kanonen wurde südlich von Harved von den Wodoc-Indianern überrumpelt. Die Soldaten flüchteten sich in Schluchten, welche sie jedoch wieder verlassen mußten. Vier Compagnien eilten erfolglos zu Hilfe. 19 Soldaten sind todt, 23 verwundet, viele werden vermißt. Die Truppen sind entschlossen, ohne Gnade und Erbarmen zu kämpfen.

Kirche und Schule.

Hermannstadt, 1. Mai. Der gestern erschieerene „Telegrafal Roman“ enthält einen ausführlichen Bericht über die am Sonntag den 27. April erfolgte Eröffnung der griechisch-orient. alischen Archidiöcesan-Synode. Se. Hochwürden der Herr Archimandrit Popea hielt bei Eröffnung derselben eine Rede, in welcher der „ebe zunächst zur Kenntnis der Synode brachte, daß Se. Excellenz der Herr Erzbischof und Metropolit Baron Schaguna wegen seiner „ängernwährenden Erkrankung, in Folge deren er den ganzen Winter „indurch das Zimmer nicht verlassen konnte, den Herrn Archimandrit“ a. damit abermals betraut habe, die Geschäfte der Synode zu leiten.

Se. Excellenz habe Dr. Medner beauftragt, der Synode mitzutheilen und deren Aufmerksamkeit darauf zu lenken, sich bei ihren Arbeiten streng innerhalb der Grenzen der Canones zu halten, damit, wenn sie davon abwichen würde, das Confortorium und Se. Excellenz, welche für die Zuehaltung der Canones Sorge zu tragen haben, nicht in die unangenehme Lage kommen, irgend eine Befugung nicht in Vollzug setzen zu können, die mit den Canones nicht übereinstimmt.

Der Herr Archimandrit hob seinerseits hervor, daß es am 27. April des heurigen Jahres gerade 25 Jahre sind, daß Se. Excellenz der Herr Erzbischof und Metropolit Andreas als Bischof geweiht wurde. Der Herr Archimandrit hob hervor, daß 25 Jahre in dem Leben eines

Volkes allerdings wenig Jahre sind, es handle sich aber nicht, um das Wie viel, sondern darum, wie Jemand gelebt habe.

Als Se. Excellenz in das Bisthum kam, habe er, so zu sagen, nicht gewußt, wo er das Haupt hinlegen solle. Wenn wir erwägen, fuhr der Redner fort, was wir heute in unserem Erzbisthume an Gebäuden und Grundstücken besitzen — darunter auch das schöne Seminarial-Gebäude, in welchem wir uns befinden, das der Erzdiocese durch die Munificenz Sr. Exc. geschenkt wurde, hernach die verschiedenen Stiftungen und Fonde, die in dieser Periode gegründet, und nun von uns verwaltet werden — die Archidiocesan-Druckerei mit ihren zahlreichen kirchlichen, Schul- und wissenschaftlichen Werken — unsere Elementar-, Haupt-, Real-, Commercial-, Gymnasial- und Seminarial-Schulen — die Autonomie, Unabhängigkeit und Gleichberechtigung unserer Provinz unterdrückten Kirche — endlich die Herstellung unserer alten Metropole in ihren ursprünglichen Grenzen und deren Organisation im evangelisch-freien und constitutionellen Geiste — wenn wir dieses und noch so vieles Andere und die ungeheuren Schwereiten und Kämpfe der Durchführung alles dessen und die Unzulänglichkeit der zur Verfügung stehenden Mittel andererseits betrachten, so werden wir uns überzeugen, daß diese kurze Periode von 25 Jahren große Thaten hervorgebracht hat. Der Redner sprach aus diesen Gründen die warmsten Wünsche für Se. Excellenz den Herrn Metropolitens Baron Schaguna aus.

Hermannstadt, 2. Mai. (Griechisch-orientalische Archidiocesan-Synode.) [3. und 4. Sitzung.] Nach der Beglaubigung des Protokollles über die letzte Sitzung bringt das Präsidium mehrere Confirmitätsberichte und Vorlagen, dann diverse Petitionen und Beschlüsse einzelner Synodalmitglieder zur Kenntniß der Synode und werden diese je nach Verbindlichkeit ihres Inhaltes den betreffenden Commissionen zugewiesen.

Die beiden letzten Sitzungen wurden mit der Verifikation der Synodalmitglieder ausgefüllt, welche jedoch trotz der längeren, ja heißen Debatte für das größere Publikum von keiner Bedeutung sind.

Damit den betreffenden Ausschüssen zur gründlichen Ausarbeitung der Vorlagen für die Synode die gehörige Zeit und Mühe gegönnt werde, wurden am 1. und 2. Mai keine Sitzungen gehalten und die nächste Sitzung auf den 3. Mai 9 Uhr Vormittags anberaumt.

Der Stand unserer Municipalfrage, mehr noch der Bericht, welchen der Abgeordnete der Stadt Schäßburg, Herr Karl Habritius, über die Vorgänge in Pest und über die Stellung der sächsischen Abgeordneten zu ihrem gemeinsamen Wahlprogramm jüngst in einer zu Schäßburg abgehaltenen Wählerversammlung erstattet hat, sowie die vom Kronstädter Abgeordneten, Friedrich Wächter, in einer Wählerversammlung zu Kronstadt abgegebenen Erklärungen machen es mir — und wie ich meine, auch allen übrigen sächsischen Abgeordneten — zur Pflicht, volle Klarheit in ihre Beziehungen zu dem Programm und ihren Wählern zu bringen. So dringend und unerlässlich ich es halte, daß dieß bald geschehe, glaube ich derzeit doch nicht für mich allein handeln zu dürfen, da das Programm, auf Grund dessen alle sächsischen Abgeordneten gewählt worden sind, dieselben in Allem zu gemeinsamem Vorgehen auf dem Boden des Programmes verpflichtet. Zu solchem Vorgehen auch in dieser Richtung bietet der unmittelbar bevorstehende Zusammentritt des Reichstages die nahe Gelegenheit, mir aber unter allen Umständen sicher mindestens die Freiheit, so thun, was ich mir selbst, dem Programm und meinen Wählern gegenüber für meine Schuldigkeit halte.

Gustav Kap.

Vokal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 3. Mai.

(Theaternachricht.) Frau Mathes-Köckel beginnt morgen, 4. l. M., am hiesigen städtischen Theater mit ihrer Gesellschaft eine Reihe Vorstellungen, deren Anzahl vorläufig auf 12 bestimmt ist. Bei der Beliebtheit, deren die hervorragende Künstlerin sich hier erfreut, können wir einen Besuch voraussetzen, der es ermöglichen wird, daß diese Vorstellungen auf die erwähnte vorläufige Anzahl nicht werden beschränkt bleiben.

Der heutige Jahrmakrt ist mit Rücksicht auf die Bewegung von Käufern und Verkäufern auf dem großen Ring und in den übrigen Hauptverkehrsadern unserer Stadt bedeutend schwächer besucht als die gewöhnlichen Wochenmärkte des hiesigen Plazes.

(Stallfeuer in der Judenherberge.) Gestern Abends zwischen 9 und 10 Uhr zeigte ein Feuerwehmann ein Stallfeuer in der Judenherberge an, welches ohne weitere Folgen gelöscht wurde. Die Alarmierung unterblieb, weil der adusste Thürmer weder Rauch noch Feuer sah. Die Wachspritze sammt einer Kaderkane wurde von der Wache sogleich zur Stelle geschafft. Zwei andere Apropyspritzen sammt Kaderkanten waren nahe der Brandstätte, als die Nachricht von der Löschung des Feuers kam. Der bekannte „Kumpelton“ der Spritzen und Kaderkanten hatte ohne Alarmierung eine Anzahl von 40—50 Feuerwehmannern auf der Brandstätte versammelt. Man spürt etwas von dem in dem jungen Institute, was man Wachsamkeit und Schlagfertigkeit nennt.

Zu Sachen der Produktion der freiwilligen Feuerwehr erhalten wir folgende Zuschrift:

Geehrte Redaktion!

Bezug nehmend auf die in der gestrigen Nummer Ihrer geschätzten Zeitung eingelegte Verwahrung gegen den eventuellen Ausschluß der Frauen- und Mädchenwelt von dem 11. d. M. stattfindenden öffentlichen Schauübung des hiesigen freiwilligen Feuerwehrvereines kann ich aus verlässlicher Quelle mittheilen, daß der Feuerwehr-Ausschuß bereits in seiner am 30. vorigen Monats abgehaltenen Sitzung nicht nur die Zulassung der Damenwelt zu seiner Schauübung im Principe festgesetzt, sondern auch die Theilnahme aller ausübenden und unterstützenden Feuerwehrvereinsmitglieder mit je einer Damengastkarte beschlossen hat.

Die Gelegenheit, sich in den Besitz einer solchen Damengastkarte zu setzen, ist nun Jedermann geboten, da der Erhalt derselben nunmehr nur noch von der aktiven oder passiven Mitgliedschaft des Feuerwehrvereines abhängig gemacht erscheint.

Antwäpfend hieran bemerke ich noch, daß für alle mit Damengastkarte versehenen Frauen und Mädchen innerhalb des besperrten Raumes ein genügend großer Platz reservirt werden wird.

Schließlich erlaube ich mir noch darauf aufmerksam zu machen, daß allen Feuerwehrvereinsmitgliedern bei dem für den Abend des 11. Mai in Aussicht genommenen Tanzfränzchen eine bedeutende Ermäßigung des Eintrittspreises zugestanden wird, da laut Ausschlußbeschlusse jede zweite und weitere Karte um die Hälfte des Preises der erstgelösten Karte auszugeben werden soll.

Hermannstadt, am 2. Mai 1873.

Mit ausgezeichnetener Hochachtung H. S.

Schäßburg, 27. April. Der Hauch des Frühlings weht durch die Gauen des Sachsenlandes! der Hauch der Begeisterung durch die Herzen des Volkes! Begeisterung darüber, daß es nun endlich doch an die Reform unserer Mittelschulen geht, und die Lehrer selbst aus eigener Kraft schaffen wollen, das, woraus allein erblühen kann des Volkes Heil und Zukunft, nämlich auf der Höhe der Zeit stehende Schulen, wahrhafte Bildungsanstalten. Mit Begeisterung laufen wir Männer aus dem Volke den Ketten der Schulmänner, die am verfloffenen zweiten Ostertage zusammengetreten waren zu einer Beratung über Einberufung eines Professorentages nach Mediaß, woselbst die Meinungen über die Be-

dürfnisse unserer Mittelschulen gehört und deren Reform darnach angebahnt und durchgeführt werde, wie es die Bedürfnisse gebieterisch fordern.

Den Höhepunkt erreichte aber die Begeisterung, als der hier bisher clericaler Gesinnungen beizügliche Gymnasialdirector Joh. Ziegler mitten unter den Lehrern sich, nachdem er vom Predigeramt zum Rector berufen worden, wieder als Lehrer fühlend, mit gehobener Stimme Ausdruck gab seiner Freude darüber, selbst mitwirken zu dürfen an dem herrlichen Werk der Neugestaltung unseres Schulwesens, der Aufgabe, die sich der einberufende Lehrertag stellt, als Rector Ziegler, ferner lobend gedachte der derzeitigen Vater unserer Stadt, die nun schon so oft der Schule hilfreich zur Seite gestanden. Während den bei diesem schönen Feste anwesenden Nichtschulmännern drängte sich ob solch' schöner Eintracht zwischen Leiter und Lehrern unseres Gymnasiums der Wunsch auf: „Nur so vorwärts kämpfen für Bildung“, wir, das Volk stehen hinter Euch.

Die in Ihrem geschätzten Blatt in jüngster Zeit fortlaufend erscheinenden Schäßburger Briefe haben überigens ganz im Sinne der Osterberatung den vorliegenden Stoff dieses Briefes erschöpfend behandelt, und wenn ich als Nichtgelehrter mit diesen Zeilen nachhänge, so geschieht es, um Ausdruck zu geben der Freude über den Erfolg, den das Streben der Lehrer in unserer Stadt in allen Schichten der Bevölkerung errungen. Allgemein vertreten ist hier die Ansicht, die in den Schäßburger Briefen ausgesprochen. Gespannt erwartet Alles täglich Ihr geschätztes Blatt, um den Inhalt der Briefe gierig in sich aufzunehmen. Laut werden dieselben in den öffentlichen Vocalen vorgelesen, und finden überall Anklang und Beifall. Mögen die Jeddern, die diese Briefe schreiben, nur fleißig fortarbeiten und möge nie der Tag erscheinen, wo raube Stürme diesen Frühlingshauch in unsern Gauen vernichten.

Die Gegend von Sächsisch-Rena wird, wie Klausenburger Blätter mittheilen, von einer Räuberbande unsicher gemacht, die dort ihr Unwesen treibt und bereits mehrere Raubfälle ausgeführt hat. Dieselbe machte unlängst einen ähnlichen Versuch auf der Besitzung des Baron Johann Banffy in Vereckeltz, doch ward ihr Vorhaben durch die Wachsamkeit der Dienerschaft vereitelt.

(Sechsjähriger Mord.) Aus Tarnopol, 20. April, schreibt man: In dem Dorfe Korolowka bei Kolomea wurden in der Nacht vom 11. auf den 12. d. M. der jüdische Schänker sammt Frau und vier Kindern ermordet. Der Wirth wurde bei der Thür in Fesseln und Unterhose mit zerhacktem Schädel aufgefunden. Er wurde, als er die Thür einigen vermittelnden Gästen öffnete, mit einer Art erschlagen. Seine Frau war im Bette erdrückt worden; sie mußte mit den Mörderin gerungen haben, es blieben ihr in den Fingern viele Kopfhaare des Geyners. Die vier Kinder wurden alle mit Aexten zusammengehauen. Als man Freitag Früh die Leichen in die Stadt brachte, floß noch das Blut aus den klaffenden Wunden. Den 12. d. M. Freitag Früh sah man vier Bauern auf dem Felde ihre Acker pflügen, sie hatten alle frische Wähe; dies erregte Verdacht; man zog sie ein und fand auch bei einem derselben zu Hause eine Hade mit frischem Blute gefärbt. Auch vier Juden sind als Verdächtige mit eingezogen. Die Mörder haben aus dem Hause nichts mit genommen.

Einige Worte über die Batthyany'sche Anstalt in Karlsburg.

Unter diesem Titel schreibt man dem „Festi Naplo“ aus Karlsburg: Die großen Thaten, welche von Männern ruhmvollen Andenkens der Vorseit vollbracht wurden, haben die Berechtigung, von der Generation der Nachwelt Unterstützung und Fortentwicklung zu beanspruchen. Die großen Schöpfungen, die von großen Geistern, welche Gegenwart und Zukunft in sich aufnehmen, hervörühren, haben vollen Anspruch darauf, daß die zur Lösung der für die Zukunft bereits reifen und in der Gegenwart gleichgearteten Aufgaben mit Recht berufenen Faktoren das geschaffene Werk nicht verfallen lassen, sondern ihrerseits auch mit ihrem Opferherstein trachten, dasselbe gegen den eisernen Zahn der Zeit in Schutz zu nehmen und für Erhaltung desselben zu sorgen.

Eine solche große Anstalt schuf vor nahezu hundert Jahren der große Geist und die Opferwilligkeit des ehemaligen siebenbürgischen Bischofes weil. Ignaz Batthyany in Karlsburg. Doch in welchem Maße weittragend die Absicht des Gründes rühmlichen Andenkens gewesen, als er die Sternwarte und die große Bibliothek schuf, ebenso geringfügig ist das Interesse, das man gegenwärtig diesbezüglich hier bethätigt, ebenso gering ist die Sorgfalt, die man auf die Erhaltung und Ausbarmachung der Anstalt verwendet.

Beweisen wir unsere Behauptung. Der große Gründer wollte, daß sowohl die Jugend, als auch die Erwachsenen durch den Besuch dieser Anstalt im Bereiche der Sternkunde sich einige Kenntnisse erwerben und Gelegenheit zum Lesen guter Bücher erhalten; zu diesem Zwecke gründeten er einen Sternwarte-Domherrnsitz, womit die Verpflichtung verbunden war, den Besuchern Unterricht zu erteilen und ihnen bei ihren Beobachtungen an die Hand zu gehen. Heute besteht zwar noch die Sternwarte Domherrn-Würde, es ist das aber ein lucus a non lucendo; — der Domherr ist da, aber der Astronom fehlt. Auch die Instrumente sind vorhanden, welche Ludwig Haunold, als er Bischof von Siebenbürgen war, bedeutend vermehrte, es werden aber keine wie immer geartete Beobachtungen angestellt, es wird gar kein Unterricht erteilt. Und doch wäre das sehr nothwendig. Zu unmittelbarer Nachbarschaft der Sternwarte werden beiläufig 50 junge Leute zu Priestern herangebildet, die zur Beforgung der geistlichen Bedürfnisse der Siebenbürger Diöcese, zur Verbreitung und Pflege der Wissenschaft als leuchtende Lampen berufen sind. Dort sind die 30 Besucher des bischöflichen Vocens, welche ihre Mittelschulstudien vollenden, um sich für die höheren Wissenschaften vorzubereiten. Dort ist die ansehnliche Anzahl der Schüler des sechsclassigen Gymnasiums, dort die Geistlichkeit im Centrum, die sich vorwiegend mit Unterricht und Erziehung befaßt; dort sind die weltlichen Lehrer, die es gerne sähen, wenn sie aus diesem Zweige der höheren Wissenschaft sich etwas aneignen könnten; dort sind die vielen Durchreisenden, welche nebst der Beschäftigung der schönen Instrumente und Säle auch eine oder die andere praktische Beobachtung gerne mit Aufmerksamkeit verfolgen möchten.

Der Sternwarte-Domherr ist nirgends zu finden; das heißt, er ist in keinem sichtbarem Zustande, im Thurne, wohl aber im Keller, wo er die 1000—2000 Eimer Wein besitzt, der in dem, den bedeutenden Fond der astronomischen Anstalt bildenden Weingarten jährlich wächst, von dessen Verbräuche, von der Verwendung des Erlöses desselben, von der Gebahrung und von solchen ähnlichen Umständen, außer dem Karlsburger Domkapitel Niemand etwas weiß oder irgend ein Resultat sieht.

Der zweite Zweck des großen Gründers war; den Freunden der Wissenschaft eine Quelle zu eröffnen, um daraus nach Bedarf schöpfen zu können. Diefervegen errichtete er die über 2400 Bände zählende Bibliothek.

Was geschieht heute mit diesem theuern Schatze? Nichts, ja weniger als nichts. Die Bibliothek hat zwar einen Rufos, aber dieser spielt mehr eine Honorair-Rolle. Ein Bibliothekar löst den Andern ab, ohne daß die Uebnahme mittelst Inventars geschähe. Die Verwaltung ist lediglich das Zeigen einer Alterthumskammer. Der Bibliothekar legt dem Besucher Manuscripte mit schönen Initialen vor, zeigt die Zeichnungen und Erzeugnisse der Presse vor und glaubt hiemit seine ganze Aufgabe erledigt zu haben. Der Besucher bewundert die schönen Dinge, sucht er aber ein ihn interessirendes oder berühmtes Werk der Neuzeit, so findet

er kein einziges Stückchen. Die Alten brauchen keine neuen Erzeugnisse, folglich wird für die Bibliothek nichts angeschafft, ja es wird nicht einmal die sich hiezu darbietende Gelegenheit benützt.

Einen charakteristischen Fall kann ich nicht verschweigen. Der gegenwärtige Bischof von Siebenbürgen, Michael Fogarasy hatte den schönsten Theil seiner Bücherammlung der Batthyany-Bibliothek geschenkt. Die Bücher wurden auch in die Bibliothekskataloge überführt. Aber der Rufos, beziehungsweise Bibliothekar war so lässig in der Ordnung der auserlesenen Werke, daß er nicht einmal einen Schrank für dieselben anschaffte, sondern sie hübsch am Boden liegen ließ, worüber dann der Bischof so ungehalten wurde, daß er die Schenkung zurückzog und die Bücher wieder nach Hause bringen ließ.

Hiemit glaube ich, ist die Behauptung erwiesen, welche Gleichgiltigkeit, ja welche geringe Sorge gegenüber der Anstalt des hochverdienten Mannes an den Tag gelegt wird.

Die Zeit, die wir eine Zeit des Fortschrittes nennen, das Interesse unseres Vaterlandes, das Jedermann am Herzen gelegen sein muß, die nationale Bildung, zu deren Förderung alle Mittel in Bewegung gesetzt werden sollen, und die es erheischt, daß nicht nur die bestehenden wissenschaftlichen Anstalten erhalten sondern auch neue ins Leben gerufen werden sollen, sind ein lauter Mahnruf, und in diesem lauten Mahnruf ist eine Anstalt gegen die erhalten, welche in den Hauptorten der hochbergrigen Vorfahren nicht wandeln, ja die von diesen errichteten Anstalten, obgleich sie vermöge ihrer Stellung dazu verpflichtet sind, zu unterstützen unterlassen.

Wenn wir gut unterrichtet sind, so steht diese Anstalt unter Oberaufsicht des Ministers des Innern und des Bischofs von Siebenbürgen. Diese haben somit die Aufgabe vorzulehren, das das Werk, das so viele Opfer kostete, unter zweckmäßiger Leitung in einen, seiner ursprünglichen Bestimmung entsprechenden Stand versetzt werde. Unseres Ermessens wären folgende Verfügungen zu treffen:

- 1. Ist der Director anzuweisen, über den Stand der Sternwarte und Bibliothek jährlich einen ordentlichen Ausweis zu veröffentlichen;
- 2. öffentliche Rechnung zu legen über die Verwaltung des Sternwarte-Fondes und über die Verwendung des Erträgnisses desselben;
- 3. Der Astronom, welcher gemäß der Verfügung des Gründers Beobachtungen anzustellen hat, ist wieder einzuziehen und falls ein solches Individuum derzeit nicht da ist, möge ein hiezu befähigter Mann im Auslande herangebildet werden;
- 4. Auch bis dahin sind die Beobachtungen, die mit geringerem Studium und in kleinem Maßstabe möglich sind, zu beginnen;
- 5. Für die Bibliothek sind die Werke der Neuzeit, mindestens die ausgezeichneteren, anzuschaffen, damit die Bibliothek nicht nur den Alterthumsforschern Stoff liefere, sondern auch als Mittel zur Erlangung der neueren Wissenschaften diene.

Wir denken, daß wir ein Recht haben, dies zu fordern von einer altherwürdigen und ihrer Art einzigen Anstalt; denn wenn man in Erlau etwas aufweisen kann und will, warum sollte es dann nicht auch in Karlsburg möglich sein?

Telegramme

„Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“

Wien, 2. Mai. Die Reichsraths-Delegation erledigte die Voranschläge des Reichsfinanzministeriums und Obersten Rechnungshofes, dann das Ordinarium und Extraordinarium des Kriegsbudgets pro 1874, wesentlich nach den Ausschlußanträgen und stellte bei mehreren Titeln des Kriegsbudgets einige von Seite des Ausschusses geforderte Posten im Gesamtbetrage von ungefahr einer halben Million Gulden wieder ein.

Die ungarische Delegation genehmigte den Theuerungsbeitrag für die Wiener Garnison während der Weltausstellung.

Rom, 2. Mai. „Opinione“ meldet, das Ministerium habe dem Könige angerathen, zur Bildung des Cabinets Pisanello zu berufen, welcher geltend machte, daß das Votum der Kammer rein administrativer Natur sei.

Heute Samstag den 3. und morgen Sonntag den 4. Mai

„zur Spieluhr“ (auf der Saagnliege)

grosse musikalische Produktion des Brath'schen Quintetts.

Anfang halb 8 Uhr.

Stadt-Theater in Hermannstadt.

Erste Gastvorstellung der kaiserlich russischen Hofschauspielerin Frau Coniabeth Mathes-Köckel im Verein mit der Kronstädter Gesellschaft.

Morgen Sonntag, den 4. Mai 1873:

Die Schuld einer Frau.

Drama in drei Acten von Emil Girardin; deutsch von Stein.

Hierauf:

Servus Herr Stutzer!

Posse in 1 Act von Karl Juin.

Fremdenliste.

Angelommen am 2. Mai 1873:

Ungarische Krone. Dr. Sigmund, aus Ziegenhals; A. Lang, Grunbdecker, aus Altinez; J. Benetsch, Handlungs-Commiss, aus Bozsa; Frau Dengel, Gastwirthin, S. Fenter, Seifenfabrik, aus Fogarasy; A. Nagy, f. l. Oubaren-Oberlieutenant, aus Hermannstadt; Weisbört, S. Gergis, Kaufleute, aus Müllbach; D. Wagner, D. Renit, Kiemer, aus Broos; Karl Papp, Hofrichter, A. Mlyec, aus Leischitz; S. Dombrowsky, aus Mergeln.

Mediascher Hof. Frau A. Dinges, Kaufmannsgattin, aus Broos; M. Tafi, Kaufmann, aus Rimmil-Balca; F. A. Cserai, Kaufmann, aus Bollaß; Michael Posendor, f. u. Finanzwache-Aufseher, aus Gatzeg; A. Zimmermann sammt Gattin und Sohn, Gastwirth, aus U. Borumbach; S. Kobri, Kleiderbändler, aus Kronstadt; F. Kapdebo, Kaufmann, aus Großschmied; D. Roth sammt Gattin, Futtmacher, aus Mediaß; A. Eisenberger, Geschäftsmann, J. Roth, Rothgerbermeister, A. Binder, Fleischbauermeister, aus Mediaß; J. Paffler, Seilermeister, aus Deva; E. Straus, Seilermeister, aus Rajba-Hunyad.

Angelommen am 3. Mai 1873:

Römischer Kaiser. A. Schouergel, Kaufmann, aus Arab; Josef Felske, Hotelier, aus Sibapat; L. Ledau, A. Ugron, aus Kronstadt; A. Bencsikovsky, Küchenermeister, A. Schäffer, Seilermeister, aus Broos; Frau R. Bindur, Kaufmannsgattin, aus Rez; R. Wanek, Fabrikant, aus Böhmern; P. Groß, J. Klein, Geschäftsteile, aus Hajbuschiga.

Telegr. Wiener Cours vom 2. Mai 1873.

5% Metalliques	70.25	Ungar. Grunbentlastungsbobl.	80.50
5% mit Mai-u. Novem.-Zinsen	—	Leinw.	78.50
5% National Anlehen (Silber)	72.80	Siebend.	78.25
1860er Staats-Anlehen	102.50	Kroat.-slav.	82. —
Bantaktien	942. —	Silber	107.75
Kreditaktien	321.25	R. l. Müllz-Dukaten	—
London	108.80	Napoleonb'nd	8.73

Erledigung. Concurs.

Zur Besetzung der erledigten zweiten Lehrerstelle an der evangelischen Volksschule in Haslach wird der Concurs eröffnet für Lehramts-Candidaten, welche die Seminarstudien absolviert haben.

Das Jahreseinkommen dieser Stelle besteht in
22 Kubel reinem Weizen,
22 Kubel Hafer,
32 Jahrbröden,
32 Präbenden,
der Nutzung des halben Schulgartens,
der Nutzung einer Schulwiese von 450 Quadrat-Klafter, nebst Holz, Wohnung und kleineren Nebeneinkünften.

Der Lehrerstelle haften die Last an $\frac{1}{3}$ der Entlohnung für den Schuldiener (Geldlohn).

Die Bewerber haben ihre schriftlichen Meldungs-gesuche bis **22. Mai l. J.**, 12 Uhr Mittags, einzureichen bei dem
evang. Presbyterium A. B.
Haslach, am 29. April 1873.

Eine sehr gute
Kalesche (Damenphaëton)
und ein leichter Koberwagen, im besten Zustande, billig zu verkaufen. — Näheres: Fleischberggasse Nr. 37, im Stalle. 3-4

Bahnarzt und Bahntechniker C. Zinz,

Honterusgasse Nr. 15, ersten Stock.
Ordnung in allen Fällen von Mund- und Zahnleiden, wie für Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse von 10 bis 12 Uhr Vormittag und von 2 bis 5 Uhr Nachmittag.
Aufenthalt bis Ende Mai. 3-12

Senerfichere Petroleum-Laternen,

preisgekrönt von der
königl. württemberg. Staatsregierung,
empfehlen
J. B. Misselbacher & Söhne,
Hermannstadt. 3-3

Zahnschmerzen

jeder Art, selbst wenn die Zähne hoch und angefüllt sind, werden augenblicklich und dauernd durch einen berühmten indischen Extract beseitigt. Derselbe hat sich seiner nie fehlenden Wirkung wegen einen Weltruf erworben und sollte in keiner Familie fehlen.

Echt in Klocens à 35 und 70 kr. ö. W. sammt Gebrauchsanweisung 8-26

für Hermannstadt: für Mediasch:
bei Michael Sill. bei Carl Breckner.

Eiskästen

zum Bier und Speisen kühlen sind von jeder Gattung zu billig gestellten Preisen stets fertig bei
G. R. Urban,
Salzgasse Nr. 11 in Hermannstadt. 1-5

Ein Practicant,

aus gutem Hause und mit guten Zeugnissen versehen, findet allfällige Aufnahme in der Specerei-, Colonial- und Farbwaren-Handlung des Carl Köhler zu Kronstadt, woselbst auch brieflich nähere Erklärungen eingegeben werden können. 3-3

Ein Assistent der Pharmacie,

undiplomirt, findet sogleich Aufnahme bei
Johann Schaser,
Apotheker in Szász-Régen. 4-6

Das größte
Uhren-Lager
in Hermannstadt von
Uhrmacher **JOH. BUSCHKE,**
Heltauergasse,
vis-à-vis der „Ungarischen Krone“.

empfehlen amtlich punzte **Gold- und Silber-Uhren.**
Silberne Herrenuhren von fl. 12, 14, 18, 20, 25 bis fl. 45.
Goldene Herrenuhren von fl. 34, 36, 40, 58, 70, fl. 80, 98, 150.
Damenuhren von fl. 16, 18, 27, 36, 45, 70 bis 150.
I. Qualität Pendeluhren von fl. 14, 26, 30, 37, fl. 40, 70 bis 180.
Echte Schwarzwalder Uhren von fl. 2.50, 5, 6, fl. 8, 10 bis 18.
Mit 1-jähriger schriftlicher Garantie.
Gold- und Silberketten, punzt, von fl. 4, 5, fl. 6, 8, 10, 18, 28, 36, 46 bis 150.
Auswärtige Bestellungen werden schnell effectuirt.
Preis-Courante gratis und franco.

FRIEDRICH BAUMANN

von seinem Einkaufe aus Wien zurückgekehrt, empfiehlt dem geehrten P. T. Publikum für die
Frühjahr- und Sommer-Saison

eine sehr schöne und reichliche Auswahl in den mannigfaltigsten neuesten und beliebtesten **Damenkleider-Stoffen**, zu den verschiedensten Preisen, in glatt, wellirt, gestreift, carirt, getupft und gebümt; ferner: **Seidenstoffe**, verschiedene **Tuchwaren**, fertige **Damen-Jaquets**, **Beduin's**, **Umhängtücher**, **Plaids**, **Teppiche**, **Möbel- und Vorhängstoffe**, **Roletten**, **Stickereien**, **Weiss- und Futterwaren**, alle Sorten **Leinwände**, fertige **Herrenwäsche**, **Cravaten**, **Handschuhe**, **Damen-Stiefletten**, **Sonnen- und Regenschirme**, **Stroh Hüte**, **Mieder**, **Chignon's**, **Netze**, **Blumen**, **Federn**, **Spitzen**, **Bänder**, **Aufputze** u. s. w. zu billigen berechneten Preisen.
7-9

Licitation.

Gänzlicher Ausverkauf.
Wegen Auflösung des Geschäftes

am 3. und 4. Mai d. J.

Specerei, Colonial- & Farbwaren,

Champagner als auch andere ausländische Weine.
Geschäfts-Stellagen, Decimal- und Hand-Waagen,
leere Wein-, Slibowik- & Rumfässer,
1 Kalesche, 1 Koberwagen und 1 Leiterwagen,
aus feier Hand, licitando, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft bei
J. G. Hertel,
Grosser Platz, Palais Brukenthal. 6-6

Violin-Unterricht

für bereits geübte Violinspieler, zur Vervollkommnung in der höhern Technik und Vortrag, erteilt gewissenhaftest der **Violinkünstler Friedrich Brath,** welcher gesonnen ist, alhier sich zu etabliren.
Näheres zu besprechen in seiner Wohnung, Salzgasse Nr. 6, I. Stock. 1-3

Hamrodi & Casper

beehren sich einem p. t. Publikum bekannt zu geben, daß sie die
Tuch-, Schnitt- und Modewaaren-Handlung,
Hermannstadt, großer Ring,
unter der leghin bestehenden Firma „Carl Kinder“ von Herrn Adalbert Steinner käuflich an sich gebracht haben, und machen gleichzeitig bekannt, daß sie für die bevorstehende Saison bestens und billigt assortirt sind.
Die bedeutend herabgesetzten Preise der übernommenen Waare werden auch ferner, wie bis jetzt, beibehalten. 1-3

Ausverkauf.

Der Gefertigte beehet sich, einem P. T. Publikum anzuzeigen, daß er sein
Lager von fertigen Herrenkleidern,
als: **Frühjahrs- und Sommer-Anzüge**, **Ueberzieher**, **Kaputzen-Mäntel**, **Schlafröcke**, **Gummi-Mäntel** und **Knaben-Anzüge**; ferner eine
Partie Schafwollstoffe,
 $\frac{7}{8}$ breit, für Anzüge geeignet, von ö. W. fl. 1.90 bis fl. 4.— per Elle; **Billardtuch**, $\frac{8}{8}$ breit, complet à fl. 5.—, hochfein fl. 6.—; **Regenschirme**, **Hosenträger**, **Halsschleifen** u. c.; dann ein sortirtes
Lager von fertiger Herren- und Damen-Feibwäsche,
als: **Hemden**, **Unterhosen**, **Unter Röcke**, **Nacht-Corsets**, **Mieder**, **Strümpfe** und **Socken**, **Manchetten** und **Kragen** u. c.; ferner die beliebtesten
Familien-Nähmaschinen
von
Wheeler & Wilson aus New-York,
sowie
Original-Howe- & Cylinder- (Elastic-) Maschinen
für **Schuhmacher**, **Schneider**, **Hiemer** und **Hutmacher**,
dann **Handmaschinen** mit **Ketten- und Doppelschiff**, sowie alle zur Maschine gehörigen Bestandtheile, auch **Oel**, **Nadeln**, **Zwirn** und **Seide** in **Spul** und **Strähn**, zu herabgesetzten Preisen verkauft.
Josef Wittmann,
Heltauergasse Nr. 13, neben Hotel Neurührer. 5



Neu eröffnetes optisches Etablissement

A. Boscovitz, Wien, Kohlmarkt 10.

Diese in der ganzen Monarchie rühmlichst bekannte Firma bietet das größte Lager von **Theater- und Feld-Perspectiven**, **Höhenmess-Metall-Barometer**, **Flüssigkeits-Waagen**, **Brillen**, **Lorgnetten**, **Zwicker** in jeder beliebigen Façon, sowie noch viele andere in's Fach schlagende Artikel.
Ich mache das p. t. Publikum aufmerksam, daß ich mit den besten renommirten Ausländer Augengläser-Fabrikanten Verträge geschlossen habe, wozu ich **ausschließlich** nur feinst geschliffene Gläser aus sorgfältigst erzeugtem **Materiale** geliefert werden müssen, welche jedes geschwächte Auge **stärken und verbessern**.
Bestellungen nebst Reparaturen werden überallhin per Nachnahme schnellstens effectuirt und nicht convenable Gegenstände bereitwilligt umgetauscht. 6-52

Zu einer Beilage.

Concurs

3. 4052 Civ. 1873.
Von dem l. G. hiemit bekannt gemacht die Eröffnung des Concurs über die Vermögensverhältnisse des in welchem die 1853 Wirksamkeit hat des Jakob Grün worden.

Daher wird 3 mögen des Erstgenannten haben glaubt, hiemit stens **26. Juli** Klage wider den Herrn als Vertreter der Gesellschaften Hr. Adolb bei diesem l. Gerichte genö er ungeachtet stums, Prioritäts-curverhandlung aus die Concursmasse re Zugleich wird **1873**, Vermittlag der einstweilige Ver ein anderer Verwalt wählen und ein Ver wobei die Concursge ben, als sonst, wenn wäre, der einstweili bigeraufschuß auf werden würde.
Hermannstadt, Aus dem

3. 3657 Civ. 18

Von dem l. G. hiemit bekannt gemacht die Eröffnung des Concurs über die Vermögensverhältnisse des in welchem die 1853 Wirksamkeit hat des Joann Gid u.

Daher wird 3 mögen des Erstgenannten haben glaubt, hiemit **1. Juni 1873** der den Hr. Adolb treter der genannten tuten Hr. Adolb bei diesem l. Gerichte genö er ungeachtet stums, Prioritäts-curverhandlung aus die Concursmasse re Zugleich wird **1873**, Vermittlag ter einstweilige Ver ein anderer Verwalt wählen und ein Ver wobei die Concursge ten, als sonst, wenn wäre, der einstweili bigeraufschuß auf werden würde.
Hermannstadt

Edict

3. 120 ex 187
Edict
Samuel Hä Befanntes Aufenhal lensmeinung, betref fia Penning am **Juni l. J.** vor persönlich oder im abzugeben, widrigen ner Abwesenheit de werden.
Hermannstadt

Vom fir

3. 124 ex 187
Edict

Michael R ten Aufenthaltes, nung, betreffend je bert spätestens t fertigen Gerichte des zuständigen s seine Ehestreitfache jege gemäß wird e Hermannstadt

Vom r

3. 2/1873.
Edict

Zusanna, hann Missaga, mannstadt, vermal dem wider sie dur gestrengten Eheche Eheprozeß-Ordnun

Concurs-Gröffnungen.

3. 4052/Civ. 1873. 2-3
Edict.
Von dem k. Gerichtshofe in Hermannstadt wird hiemit bekannt gemacht: Es sei von diesem Gerichte die Gröffnung des Concurses über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche und das in den Kronländern, in welchen die Concurs-Ordnung vom 18. Juli 1853 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen des Jakob Grün, Handelsmann hier, beschlossen worden.

Daher wird Jedermann, welcher auf dieses Vermögen des Erbschaffenen was immer für Ansprüche zu haben glaubt, hiemit aufgefordert, dieselben bis längstens 26. Juli 1873 mittelst einer förmlichen Klage wider den Hrn. Advocaten Friedrich Schneider, als Vertreter der genannten Concursmasse, zu dessen Substituten Hr. Advocat Josef Heinrich bestellt wurde, bei diesem k. Gerichtshofe gegenwärtig anzumelden, widrigenfalls er ungeachtet des ihm etwa gebührenden Eigenthums, Prioritäts- oder Pfandrechtes von der Concursverwaltung ausgeschlossen und aller Ansprüche auf die Concursmasse verlustig sein würde.

Zugleich wird eine Tagung auf den 28. Juli 1873, Vormittags 9 Uhr, angeordnet, bei welcher der einstweilige Vermögensverwalter zu beständigen oder ein anderer Verwalter, sowie der Gläubigerausschuß zu wählen und ein Vergleich zu versuchen sein wird, und wobei die Concursgläubiger gegenwärtig zu erscheinen haben, als sonst, wenn keiner von ihnen hiebei erschienen wäre, der einstweilige Vermögensverwalter und Gläubigerausschuß auf ihre Gefahr vom Gerichte bestellt werden würde.

Hermannstadt, am 22. April 1873.

Aus dem Rathe des k. Gerichtshofes.

3. 3657/Civ. 1873. 2-3

Edict.

Von dem k. Gerichtshofe in Hermannstadt wird hiemit bekannt gemacht: Es sei von diesem Gerichte die Gröffnung des Concurses über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche und das in den Kronländern, in welchen die Concurs-Ordnung vom 18. Juli 1853 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen des Joann Gidu aus Werd beschlossen worden.

Daher wird Jedermann, welcher auf dieses Vermögen des Erbschaffenen was immer für Ansprüche zu haben glaubt, hiemit aufgefordert, dieselben bis längstens 1. Juni 1873 mittelst einer förmlichen Klage wider den Hrn. Advocaten Dr. Johann Nemes, als Vertreter der genannten Concursmasse, zu dessen Substituten Hr. Advocat Dr. Johann Borcia bestellt wurde, bei diesem k. Gerichtshofe gegenwärtig anzumelden, widrigenfalls er ungeachtet des ihm etwa gebührenden Eigenthums, Prioritäts- oder Pfandrechtes von der Concursverwaltung ausgeschlossen und aller Ansprüche auf die Concursmasse verlustig sein würde.

Zugleich wird eine Tagung auf den 9. Juni 1873, Vormittags 9 Uhr, angeordnet, bei welcher der einstweilige Vermögensverwalter zu beständigen oder ein anderer Verwalter, sowie der Gläubigerausschuß zu wählen und ein Vergleich zu versuchen sein wird, und wobei die Concursgläubiger gegenwärtig zu erscheinen haben, als sonst, wenn keiner von ihnen hiebei erschienen wäre, der einstweilige Vermögensverwalter und Gläubigerausschuß auf ihre Gefahr vom Gerichte bestellt werden würde.

Hermannstadt, am 12. April 1873.

Vom k. ung. Gerichtshofe.

Edictal-Citationen.

3. 120 ex 1873. 3-3

Edictal-Vorladung.

Samuel Hänel, Schuhmacher, gegenwärtig unbekanntem Aufenthaltes, wird aufgefordert, seine Willensmeinung, betreffend seine Ehestreitsache gegen Sofia Henning aus Großschenk spätestens bis 15. Juni l. J. vor dem gefertigten Gerichte entweder persönlich oder im Wege des zuständigen Pfarramtes abzugeben, widrigenfalls seine Ehestreitsache auch in seiner Abwesenheit dem Gezege gemäß wird entschieden werden.

Hermannstadt, am 24. April 1873.

Vom Ober-Geherichte der ev. Landeskirche A. B. in Siebenbürgen.

3. 124 ex 1873. 3-3

Edictal-Vorladung.

Michael Röhrig aus Trappold, jetzt unbekanntem Aufenthaltes, wird aufgefordert, seine Willensmeinung, betreffend seine Ehestreitsache gegen Sara Albert spätestens bis 15. Juni l. J. vor dem gefertigten Gerichte entweder persönlich oder im Wege des zuständigen Pfarramtes abzugeben, widrigenfalls seine Ehestreitsache auch in seiner Abwesenheit dem Gezege gemäß wird entschieden werden.

Hermannstadt, am 24. April 1873.

Vom Ober-Geherichte der ev. Landeskirche A. B. in Siebenbürgen.

3. 2/1873. 3-3

Edictal-Vorladung.

Zufanna, geb. Wilhelm, verehelichte Johanna Missaga, Schneidermeisterstättin aus Hermannstadt, dormalen unbekanntem Aufenthaltes, wird in dem wider sie durch ihren Gatten Johann Missaga anstrengten Ehecheidungs-Prozesse im Sinne §. 5 der Eheprozess-Ordnung für die evang. Landeskirche A. B.

in Siebenbürgen hiemit aufgefordert, sich binnen einem halben Jahre vor diesem Bezirks-Gerichte persönlich zu stellen, widrigenfalls in ihrer Abwesenheit über die Klagen ihres Gatten zu Recht erkannt werden wird. Hermannstadt, am 22. April 1873.

Das ev. Bezirks-Geherichte A. B.

Vicitationen.

3. 3805/Civ. 1873. 2-3

Edict.

Mit Bezug auf das hiergerichtliche Edict vom 30. Januar 1873, Z. 13409/1872, womit die executive Versteigerung der dem Andras Péter aus Szakadát gehörigen Realitäten in diesem Prozesse mit der Hermannstädter Sparcassa wegen 210 fl. angehängt wurde, wird hiemit bekannt gemacht, daß es bei dem auf den 17. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr, in der Amtskanzlei in Szakadát angeordneten zweiten Termine sein Verbleiben habe und daß bei diesem Termine die Realitäten, falls sie um den Schätzungswert nicht verkauft werden könnten, dem Meistbietenden auch unter demselben hintangegeben werden.

Hermannstadt, am 23. April 1873.

Aus dem Rathe des k. Gerichtshofes.

3. 2840/Civ. 1873. 2-3

Feilbietungs-Edict.

Von dem k. Gerichtshofe Hermannstadt als Realinstanz wird hiemit kundgemacht: Es sei über Ansuchen der Elise Scherer aus Hermannstadt, vertreten durch Landesadv. Stefan v. Hanneheim, de praes. 21. März 1873, Z. 2840, in der Rechtsache wider Coman Cotora aus Resinar zur Vereinerbringung der Forderung von 200 fl. ö. W. c. s. c. mit Beschluß vom Heutigen die executive Feilbietung der dem Letzteren gehörigen, bereits gerichtlich gepfändeten und geschätzten Realität, als: des Hauses in Resinar sub Cnfr.-No. 1134, im Schätzungswerte von 220 fl. ö. W., bewilligt, und zur Vornahme dieser Versteigerung der erste Termin auf den 5. Juni und der zweite Termin auf den 10. Juli 1873, jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Gemeindefanzlei in Resinar unter den nachstehenden Feilbietungs-Bedingungen festgesetzt worden:

- 1. Jeder Kauflustige hat ein 10perc. Vadium des Schätzungswertes in baarem Gelde zu Händen des Feilbietungs-Commissärs zu erlegen.
2. Die Hälfte des Kaufschillings ist nach der Feilbietung sogleich, die andere Hälfte mit 6perc. Zinsen vom Ersthebungstage binnen sechs Wochen bei Gericht zu erlegen.
3. Alle mit der Uebertragung der Realität verbundenen Kosten trägt der Ersteher.

Zugleich werden diejenigen Hypothekargläubiger, welche nicht zu Hermannstadt oder in dessen Nähe wohnen, aufgefordert, zu ihrer Vertretung bei der Vertheilung des Kaufschillings am Sitze der Behörde Bevollmächtigte zu bestellen, und bis zum Verkaufse Namen und Wohnort derselben anzuzeigen, widrigenfalls sie durch den von Amtswegen bestellten Curator vertreten werden.

Schließlich ergeht die Aufforderung an Diejenigen, welche Eigenthums- oder andere Ansprüche oder Prioritätsrechte auf die gepfändete Realität erweisen zu können glauben, ungeachtet ihnen keine besondere Verständigung zugekommen ist, ihre Anprüchsforderungen bei der oben erwähnten Grundbuchbehörde binnen 15 Tagen, vom letzten Tage der Kundmachung des Edictes, zu überreichen, widrigenfalls solche Klagen den Fortgang der Execution nicht hemmen und die Anprüchswerber lediglich auf den Ueberfuß des Kaufpreises verwiesen werden würden.

Hermannstadt, am 3. April 1873.

Aus der Sitzung des k. ung. Gerichtshofes.

3. 1793/Civ. 1873. 2-3

Feilbietungs-Edict.

Vom k. Gerichtshofe in Hermannstadt wird hiemit kundgemacht: Es sei über Ansuchen der Stabtgemeinde Hermannstadt, vertreten durch Advoc. Dr. Lokely, de praes. 22. Februar 1873, Z. 1793, in der Rechtsache wider Friedrich Bachner aus Crajova zur Vereinerbringung der Forderung von 2800 fl. 32 1/2 fr. ö. W. c. s. c. mit Beschluß vom Heutigen die executive Feilbietung der dem Letzteren gehörigen, bereits gerichtlich gepfändeten und geschätzten Realitäten, als:

- 1. des Hauses in Hermannstadt sammt Zugehör unter Grundb.-Z. 210/233, geschätzt auf 636 fl.
2. der Hausrealitäten sammt Zugehör unter Grundb.-Z. 227/249/232 und 228/250/251, geschätzt auf 6136 fl.

bewilligt, und zur Vornahme dieser Versteigerung der erste Termin auf den 2. Juli und der zweite Termin auf den 2. August 1873, jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der hiesigen Grundbuch-Kanzlei unter den nachstehenden Feilbietungs-Bedingungen festgesetzt worden:

- 1. Jeder Kauflustige hat ein 10perc. Vadium des Schätzungswertes in baarem Gelde zu Händen des Feilbietungs-Commissärs zu erlegen.
2. Die Realitäten werden in zwei Partien, und zwar die Nummer 210/233 für sich allein, die beiden andern Gebäude zusammen als ein Ganzes ausgerufen und hintangegeben.
3. Der Ersteher hat den Kaufpreis in zwei Raten, und zwar die erste binnen 14 Tagen, die zweite binnen vier Wochen und zwar jede Rate mit 6perc. Zinsen vom Tage der Ersthebung bei Gericht zu erlegen.

4. Der Ersteher hat sämtliche Gebühren aus Eigenthum zu tragen.

Zugleich werden diejenigen Hypothekargläubiger, welche nicht zu Hermannstadt oder in dessen Nähe wohnen, aufgefordert, zu ihrer Vertretung bei der Vertheilung des Kaufschillings am Sitze der Behörde Bevollmächtigte zu bestellen, und bis zum Verkaufse Namen und Wohnort derselben anzuzeigen, widrigenfalls sie durch den von Amtswegen bestellten Curator vertreten werden.

Schließlich ergeht die Aufforderung an Diejenigen, welche Eigenthums- oder andere Ansprüche oder Prioritätsrechte auf die gepfändeten Güter erweisen zu können glauben, ungeachtet ihnen keine besondere Verständigung zugekommen ist, ihre Anprüchsforderungen bei der oben erwähnten Grundbuch-Behörde binnen 15 Tagen, vom letzten Tage der Kundmachung des Edictes, zu überreichen, widrigenfalls solche Klagen den Fortgang der Execution nicht hemmen und die Anprüchswerber lediglich auf den Ueberfuß des Kaufpreises verwiesen werden würden.

Hermannstadt, am 13. März 1873.

Aus der Sitzung des k. Gerichtshofes.

3. 978/Civ. 1873. 2-3

Feilbietungs-Edict.

Vom k. Gerichtshofe in Hermannstadt als Realinstanz wird hiemit kundgemacht: Es sei über Ansuchen des Antinio Dumitru Oprisiu, vertreten durch Hrn. Adv. Dr. Borcia, de praes. 30. Januar 1873, Z. 978, in der Rechtsache wider Petru Oprisiu lui Comsia aus Poplaka zur Vereinerbringung der Forderung von 300 fl. ö. W. c. s. c. die executive Feilbietung des dem Petru Oprisiu lui Comsia gehörigen, bereits gerichtlich gepfändeten und geschätzten, auf Poplakaer Hattert gelegenen Hauses No 271 sub top. Zahl 66/67, geschätzt auf 600 fl. bewilligt, und zur Vornahme dieser Versteigerung der erste Termin auf den 7. Juni und der zweite Termin auf den 9. Juli 1873, jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Orts-Amtskanzlei in Poplaka unter den nachstehenden Feilbietungs-Bedingungen festgesetzt worden:

- 1. Jeder Kauflustige hat ein 10perc. Vadium des Schätzungswertes in baarem Gelde zu Händen des Feilbietungs-Commissärs zu erlegen.
2. Ankaufpreis ist der Schätzungswert.
3. Der Kaufschilling ist in zwei Raten, und zwar die erste Rate binnen 30 Tagen, die zweite binnen 60 Tagen, vom Tage der Ersthebung an gerechnet, bei Gericht zu erlegen.

Zugleich werden diejenigen Hypothekargläubiger, welche nicht zu Hermannstadt oder in dessen Nähe wohnen, aufgefordert, zu ihrer Vertretung bei der Vertheilung des Kaufschillings am Sitze der Behörde Bevollmächtigte zu bestellen, und bis zum Verkaufse Namen und Wohnort derselben anzuzeigen, widrigenfalls sie durch den von Amtswegen bestellten Curator vertreten werden.

Schließlich ergeht die Aufforderung an Diejenigen, welche Eigenthums- oder andere Ansprüche oder Prioritätsrechte auf die gepfändete Realität erweisen zu können glauben, ungeachtet ihnen keine besondere Verständigung zugekommen ist, ihre Anprüchsforderungen bei der oben erwähnten Grundbuchbehörde binnen 15 Tagen, vom letzten Tage der Kundmachung des Edictes, zu überreichen, widrigenfalls solche Klagen den Fortgang der Execution nicht hemmen und die Anprüchswerber lediglich auf den Ueberfuß des Kaufpreises verwiesen werden würden.

Hermannstadt, am 6. Februar 1873.

Aus der Sitzung des k. Gerichtshofes.

3. 2049/Civ. 1873. 2-3

Feilbietungs-Edict.

Vom dem k. Gerichtshofe in Hermannstadt als Realinstanz wird hiemit kundgemacht: Es sei über Ansuchen des Ilie Stefla wider Joann Racuciu aus Szelistye zur Vereinerbringung der Forderung von 103 fl. 57 fr. ö. W. c. s. c. die executive Feilbietung der dem Joann Racuciu gehörigen, bereits gerichtlich gepfändeten und geschätzten, auf Szelistyer Hattert gelegenen Realitäten, als:

- 1. Garten sub top. Zahl 499, geschätzt auf 18 fl. 50 fr.
2. Wiese sub top. Zahl 726, geschätzt auf 14 fl. — fr.
3. Wiese sub top. Zahl 1106, geschätzt auf 50 fl. 50 fr.
4. ein Sechstel des Mühlantheilens „in mora podului“, geschätzt auf 90 fl. — fr.

bewilligt, und zur Vornahme dieser Versteigerung der erste Termin auf den 7. Juni und der zweite Termin auf den 9. Juli 1873, jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Orts-Amtskanzlei in Szelistye unter den nachstehenden Feilbietungs-Bedingungen festgesetzt worden:

- 1. Jeder Kauflustige hat ein 10perc. Vadium des Schätzungswertes in baarem Gelde zu Händen des Feilbietungs-Commissärs zu erlegen.
2. Ankaufpreis ist der Schätzungswert.
3. Der Kaufpreis ist nebst 6% Verzugszinsen vom Ersthebungstage in zwei Raten, und zwar die erste Rate binnen 15 Tagen, die zweite binnen 30 Tagen, vom Tage der Ersthebung an gerechnet, bei Gericht zu erlegen.

Zugleich werden diejenigen Hypothekargläubiger, welche nicht zu Hermannstadt oder in dessen Nähe wohnen, aufgefordert, zu ihrer Vertretung bei der Vertheilung des Kaufschillings am Sitze der Behörde Bevollmächtigte zu bestellen, und bis zum Verkaufse Namen und Wohnort derselben anzuzeigen, widrigenfalls sie durch den von Amtswegen bestellten Curator vertreten werden.

Schließlich ergeht die Aufforderung an Diejenigen, welche Eigenthums- oder andere Ansprüche oder Prioritätsrechte auf die gepfändeten Realitäten erweisen zu können glauben, ungeachtet ihnen keine besondere Verständigung zugekommen ist, ihre Anprüchsforderungen bei der oben erwähnten Grundbuchbehörde binnen 15 Tagen, vom letzten Tage der Kundmachung des Edictes, zu überreichen, widrigenfalls solche Klagen den Fortgang der Execution nicht hemmen und die Anprüchswerber lediglich auf den Ueberfuß des Kaufpreises verwiesen werden würden.

Hermannstadt, am 6. März 1873.

Vom k. ung. Gerichtshof.

3. 1915/Civ. 1873. 1-3

Feilbietungs-Edict.

Vom k. Gerichtshofe in Hermannstadt als Realinstanz wird hiemit kundgemacht: Es sei über Ansuchen der Feuerversicherungs-Cassa aus Feltou wider die Verlassenschaft nach Johann Paulini aus Feltou zur Vereinerbringung der Forderung von 312 fl. ö. W. c. s. c. die executive Feilbietung der zu derselben gehörigen, bereits gerichtlich gepfändeten und geschätzten, auf Feltouer Hattert gelegenen Realitäten, als:

- 1. Haus top. Zahl 264, geschätzt auf 1700 fl.
2. " " " 285, " " " 200 "
3. Wiese " " 1788, " " " 20 "
4. Weingarten top. Z. 4405, " " " 5 "
5. " " " 4682, " " " 10 "
6. " " " 5031, " " " 5 "
7. Wiese top. Zahl 5606, " " " 17 "
8. Acker " " 5977, " " " 18 "
9. Wiese " " 11225, " " " 5 "
10. " " " 11268, " " " 8 "
11. " " " 14273, " " " 10 "
12. Gärten " " 53638, " " " 2 "
13. " " " 53638, " " " 3 "
14. " " " 260a, " " " 200 "
15. " " " 263a, " " " 200 "

bewilligt, und zur Vornahme dieser Versteigerung der erste Termin auf den 28. Juni und der zweite Termin auf den 30. Juli 1873, jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Orts-Amtskanzlei in Feltou unter den nachstehenden Feilbietungs-Bedingungen festgesetzt worden:

- 1. Jeder Kauflustige hat ein 10perc. Vadium des Schätzungswertes in baarem Gelde zu Händen des Feilbietungs-Commissärs zu erlegen.
2. Ankaufpreis ist der Schätzungswert.
3. Der Kaufpreis ist sogleich nach erfolgtem Zuschlage baar zu erlegen.

Zugleich werden diejenigen Hypothekargläubiger, welche nicht zu Hermannstadt oder in dessen Nähe wohnen, aufgefordert, zu ihrer Vertretung bei der Vertheilung des Kaufschillings am Sitze der Behörde Bevollmächtigte zu bestellen, und bis zum Verkaufse Namen und Wohnort derselben anzuzeigen, widrigenfalls sie durch den von Amtswegen bestellten Curator vertreten werden.

Schließlich ergeht die Aufforderung an Diejenigen, welche Eigenthums- oder andere Ansprüche oder Prioritätsrechte auf die gepfändeten Realitäten erweisen zu können glauben, ungeachtet ihnen keine besondere Verständigung zugekommen ist, ihre Anprüchsforderungen bei der oben erwähnten Grundbuchbehörde binnen 15 Tagen, vom letzten Tage der Kundmachung des Edictes, zu überreichen, widrigenfalls solche Klagen den Fortgang der Execution nicht hemmen und die Anprüchswerber lediglich auf den Ueberfuß des Kaufpreises verwiesen werden würden.

Hermannstadt, am 20. März 1873.

Der k. ungar. Gerichtshof.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Kundmachungen.

Von der k. ungar. Finanz-Direction in Hermannstadt wegen Belegung einer Finanzwache-Stationenstelle, Tagliche Pöschung 1 fl. 30 kr. und 57 fl. 30 kr. Pöschung. Ende bis 10. Mai.

Vom k. Gerichte in Botos, daß Advocat Alexius Caroli Marcsian in Maros-Alpe keine Kanzlei eröffnet hat.

Vom k. Gerichte in Kronstadt, daß über das Vermögen des dortigen Handelsmannes D. Demeter Gantzu der Verkauf des Stellvertreter Adv. Mariae Richter ernannt, der Annahmetermin auf den 10. d. d. Tagfahrt auf den 12. Mai anberaumt wurde.

Vom k. ungar. Hof-Direction in Hermannstadt wegen Belegung der Postämterstelle in Reichardt, Gehalt und Pauschalen 896 fl. Geizde bis 12. Mai d. J.

Vicitationen.

Am 9. Mai d. J. (auch unter dem Schutzwort) Liegen-schaften des Danila Roman in Jovaleel. (k. Gericht in Hatseg.)

Am 10. Mai und 14. Juni d. J. Haus des Andreas Kern in Fogarash. (Dortiges k. Gericht.)

Am 10. Mai und 10. Juni d. J. Haus der Eheleute Advocat Samuel Szegedi und Maria Balog in Maros-Békarely. (Dortiges k. Gericht.)

Aufforderungen.

Vom k. Gerichte in Sepsi-Gezsdörgy zur Anmeldung von Anprüchenden bis 10. Mai auf die den folgenden Parteien zuerkannte Grundbesitzungs-Entschädigung: Nachkommen des Balint Jofel in Sepsi-Bacsoz, Erben nach Bogyor Jofel sen., Jofel Jofel jun., Demény Jofel sen. und dessen Frau Anna Toroczka, Balint Péter, Bogyor Samuel, Bogyor Simon in Sibarcz-falva, Majos Samuel, Witwe nach Jerecs Moses, Szék Jofel, Jofel Jofel, Bogyor Jerecs, Jofel János, Szék Jofel, Bogyor János sen. und Bogyor Miklós, Frau des Bogyor Jofel ebendor, Molnár Jofel, Molnár Jofel in Füle, Székely Szandor, Székely János in Kéty, Magyari György in Döbény, Roman David, Bér Péter, Erben nach Jambor János in Sibarcz-falva, Jerecs Péter in Adoboly, Erben nach Kovacs Szandor in R. Békarely, Erben nach Jambor János in Akerstern, Kovacs Andras in Martosfalva, Verba Juri vrech. Baranin Heinrich Jofenthal in M. Békarely, Concursmasse des Bogya Jerecs in Falva, Simon Jofel, Simon Julianna in Feilb-Gezsdörgy. (Tagfahrt 27. Mai d. J.)

Vom k. Gerichte in Kronstadt zur Anmeldung von Anprüchenden bis 12. Mai d. J. auf den Nachlaß des in Bukurest verstorbenen Antio Jofel aus Geiz-Gezsdörgy.

omessen
r. Prämien-Loose,
fl. Haupttreffer,
am 15. Mai 1873,
1. sammt Stempel,
2. Stück gratis, zu haben in
Kaddebo
Hermannstadt. 1-4

asper
en-Handlung,
ng,
Adalbert Steinner künftlich
die bevorstehende Saison
werden auch ferner, wie
1-3

uf.
zeigen, daß er sein
enkleidern,
r. Kaputzen-Mäntel.
e: ferner eine
ffe,
per Elle; Billardtuch.
irme. Hosenträger.

men-Feilwäsche,
t-Corsets, Nieder,
e: ferner die beliebtesten
en
New-York,
e-) Maschinen
Sutmacher,
b, sowie alle zur Maschine
in Spul und Strähnen,

tmann,
ben Hôtel Neurührer.

ablisement
markt 10.
bietet das größte Lager von
meter. Flüssigkeits-Waagen.
die noch viele andere in's Fach
b mit den besten renommirten
ch mir ausschließlich nur
riale geliefert werden müssen,
ahme schnellstens effectuirt und
6-52
Siezu eine Beilage.

Unglaublich aber doch wahr ist es, dass nachstehende regulire Uhren zu solchen spottbilligen Preisen verkauft werden.



Nur fl. 10 eine echt englische silberne Chronometer-Uhr mit... Nur fl. 15 oder 18 eine englische Prince of Wales... Nur fl. 15 oder 18 eine ganz kleine Damen-Uhr... Nur fl. 24 eine silberne Remontoir-Uhr... Nur fl. 30 bis 36 eine goldene Cylinder-Uhr... Nur fl. 45 bis 70 eine goldene Ankeruhr... Nur fl. 24, 26, 28 eine goldene Bannuhr... Silberne Uhrketten per Stück fl. 3, 50, 4, 6, 7, 8 bis fl. 10... Talmigold-Ketten, kurze per Stück fl. 1, 1, 30, 1, 40, 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

N. Glattau, Uhrmacher, 30-24 H. Wien, Kärntnerstrasse 51, Palais Todesco.

Eisenmöbel-Fabrik von Stefan Zombory, Szegedin, Kárász-Gasse. Verkauf en gros & en detail. Illustrierte Preiscurants gratis.

Dem Bewährten vertraut! Präservativ-Balsam gegen Krämpfe, Dr. Miller's Moospflanzen-Saft. Ueberraschend in seiner Wirkung bei Brustkatarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Nerven- und Rehlkopf-Katarrh, Wutspucken und beginnender Lungentuberkulose.

Bis jetzt unübertroffen! LEBERTHRAN-OEL von Wilhelm Maager in Wien. Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft, empfohlen und verordnet als das reinste, beste, natürlichste und anerkannt wirksamste Mittel gegen Brust- und Lungen-Leiden.

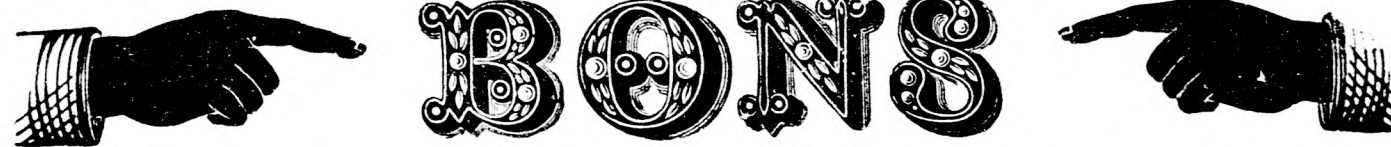
Die WECHSELSTUBE der Wiener Commissionsbank, Schottenring Nr. 18, emittirt BEZUGS-SCHEINE. Gruppe A. (Jährlich 16 Ziehungen.) Gruppe B. (Jährlich 13 Ziehungen.) Auswärtige Aufträge werden prompt und auch gegen Nachnahme effectuirt.

Wirklichen Vortheil von 20 Percent bietet der Ankauf von Seidenstoffen bei der Kaiserl. Königl. landesbefugten Seidenwarenfabriks-Niederlage „zur Stadt Lyon“, Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 13.

Die e... Leinen-... Chiffon oder Herren-Hals... Damen... Leinen-Frau... Damen-Hem... Damen-Hose... Damen-Negli... Damen-Frisi... Damen-Hals... Damen-Unte... Baumw... Wäsche für... Volls... zur fein... baar eingef... gen von Her... Kneppflosch... ununterb... wobei ke... beste, im... keit, ger... Manipul... und durt... der Erzeu... Praxis sic... in meiner... täglich pr... Ueberein... die umfas... Behelfen... 2 Stunden... Fluor-Al... und Darm... Hypocho... Trunkur... Telegraf... 4-4

Kundmachung.

Nicht gegen Cassa-Scheine, sondern nur gegen



meines Bankhauses

8% Zinsen.

übernehme und verzins ich jeden beliebigen Geldbetrag mit

An jedem Werktage zu den üblichen Geschäftsstunden wird die volle Rückzahlung

ohne vorhergegangene Kündigung

für jede Summe allsogleich geleistet.

Auf Verlangen wird auch die Einlösung meiner **Bons** in allen Hauptstädten Oesterreichs und in allen Handelsplätzen Deutschlands veranlaßt. Weil die von mir combinirte Manipulation durch mächtige Fonds unterstützt wird, überlasse ich es der öffentlichen Meinung, zu beurtheilen, welche hochwichtige und bedeutungsvolle Einrichtung durch die Verzinsung und Rückzahlung jeder Summe ohne Kündigung, hiermit geschaffen wurde.

Allmonatlich, das erste Mal 1. Juni 1873, werde ich sowohl die eingegangenen Gelder als die Art der Bedeckung nachweisen. **Diese Nachweise nebst Deckung werden von einem Revisions-Comité geprüft werden**, und weil ich die Vertreter der öffentlichen Meinung als die höchste Jury anerkenne, so werden zu diesem Revisions-Comité, außer anderen höchst achtbaren Bürgern, auch die P. T. Herren Redacteurs in Wien erscheinender großer Journale gebeten und eingeladen werden.

J. B. Placht,

Bankhaus in Wien, Stadt, Werderthorgasse Nr. 7.

1-4

Jeder Kunde 2% gegen Cassa.

Modisten- u. Schneider-Artikel
zu billigsten Fabrikpreisen.

En gros et en détail.

Pollack & Kutschera,
Wien,
Wieden, Margarethengasse Nr. 13.

Jeder Kunde 2% gegen Cassa. 5-6

Gratis bei Abnahme von 40 fl. erhält jede Kunde ein Seiden-Tüchel.

Ausverkauf

des Confectums! Nur noch kurze Zeit, Margarethenstraße Nr. 19 in Wien.

- Ich gebe eine Elle Spitzenvorhänge zu 40 fr.,
- Elle englischen weißen Grand zu 24 fr.,
- Elle englischen weißen Chiffon zu 18 fr.,
- englischen Nanking von 18 bis 24 fr.,
- Elle englischen schiffsfähigen Cotton zu 24 fr.,
- Elle englischen weißen Schürhärchen zu 30 fr.,
- Elle ganz reinleichte Handtücher zu 15 bis 24 fr.,
- Elle 4 bis 6 heilige Heilfächer Webeurste zu 25 bis 30 fr.,
- das Stück Lyoner Seiden-Poulardtüchel zu fl. 1.15,
- ein Stück engl. weißes und farbiges Leinen-Tüchel zu 18 fr.,
- ein Stück englische Battist-Frauensacktüchel zu 8 fr.,
- ein Stück englische farbige Battist-Glans-Tüchel zu 25 fr.,
- Elle Kleiderstoffe in allen Farben zu 12 fr.,
- Elle schwarze und farbige Lustres zu 35 fr.,
- eine Schafwoll-Garnitur (Bett- und Tischdecke) um fl. 14,
- ein Stück weißes n. farbiges Fischtuch, lang, zu fl. 10 fr.,
- sechs Stück eingewick. weiße Servietten zu fl. 90 fr.,
- ein Stück Bettzeug, weiß zu 4 fl. 20 fr. bis 6 fl. 50 fr.,
- Elle englischen Sammt von 70 fr. bis 1 fl. 35 fr.,
- Elle breiten Flanel in allen Farben zu fl. 10 fr.,
- Elle Damentuch in allen Farben zu Kleidern fl. 75 fr.,
- Elle englischen Lauteppich zu 25, 30, 40 fr.,
- ein Stück englischen Sammt-Bettvorleger zu 2 fl. 90 fr.,
- ein Stück großen Saton-Teppich mit Blumen 12 fl. 75 fr.

S. Thein,

Bevollmächtigter, Margarethenstraße 19 in Wien.
In die Provinz gegen Nachnahme.

W. KNAUST
Wien.
Leopoldstadt, Miesbachgasse 15, gegenüber dem k. k. Augarten.

Garantie.
28 Medaillen.

Construirt von allen Sorten, Garten-spritzern, Gartenpumpen, Hydro-phoren oder Wasserzählern, Con-fectoren, Bier- und Wein-pumpen etc., Schläuche, Feuer-pumpen von Eisen, Leder- oder Gummi, Illustrirte Kataloge gratis per Post.

1873. Etabliert: 1823.

Vaut Original-Briefen
über 5000 Kranke geheilt.
Seriöse Schrift. *)

Durch die Ed. Hülfe Buchhandlung in Wien, Stadt, Seerengasse 6, zu beziehen:

Neues Heilsystem
für kranke und geschwächte Männer. NB. Ohne jede Arznei, reine Naturheilung. Preis fl. 1. Mit Post fl. 1.10.

*) Eine berühmte Schrift der Neuzeit, sie ist beruhmt, auf diesem Gebiete der schmerzhaften Speculationen mit theuren Mitteln ein Ende zu machen.

Jodbad Rohrbach

bei Gross-Schenk.

Den p. t. Besuchern dieser Heilquelle diene zur gefälligen Kenntniß, daß ich für die bevorstehende Saison die

Restauration

einem tüchtigen und routinirten Gastgeber übergeben habe, dessen Bemühen gewiß dahin gerichtet sein wird, die Herren Gäste in jeder Beziehung zufrieden stellen zu können.

Die Eröffnung erfolgt

am **11. Mai l. J.**

Rohrbach, im April 1873.

Gregor Pototzki,
Badepächter.

Seuchen ist erschienen die 33. Aufl. des weltbekanntesten, lehrreichen Buchs

Der persönliche Schutz.

Rathgeber f. Männer jeden Alters von **Laurentius**. In Umschlag verlegt. Tausendfach bewährte Hilfe und Heilung (20jährige Erfahrung) von

Schwäche-

zuständen des männl. Geschlechts, Nervenleiden etc., den Folgen geräthender Onanie und geschlechtlicher Excese. — Durch jede Buchhandlung, in Wien von **Carl Pohlan**, Wollzeile 20, zu beziehen. Preis 2 fl. 30 fr., mit Postenbung 2 fl. 40 fr.

Vor den Nachahmungen und Auszügen meines Buchs. — Kleinen Sideljchriften, die unter den Titeln Jugendfreund, Selbsterhaltung und ähnlichen (angeblich in fabelhaft hohen Auflagen und mit anderen plumpen Aufschreibern) in den Zeitungen **dreist und marktschreierisch** angeündigt werden, wird wohlmeinend gewarnt. Daher achte man darauf, die echte Ausgabe, die

Original-Ausgabe von Laurentius zu bekommen, welche einen Octav-Band von 232 Seiten mit 60 anatom. Abbildungen in Stahlstich bildet und mit dem Namensstempel des Verfassers versehen ist.

Nota bene. — Von meinem Buche liegen bereits 4 Uebersetzungen in fremden Sprachen vor (der dänischen, schwedischen, russischen und italienischen), welche gleichfalls durch den Buchhandel zu beziehen sind. 2.

ASTHMA

„Indische Cigarretten“
aus Cannabis indica

GRIMAULT & C^{ie}

Apotheker zu Paris.

Dieses neue Heilmittel wird von den meisten Aerzten Frankreichs und des Auslandes gegen Affectionen der Athmungswege empfohlen. Es genügt, den Rauch der Cigarretten aus Cannabis indica einzuathmen, um die heftigsten Anfälle von Asthma, nervösen Husten, Heiserkeit, Stimmlosigkeit, Gesichtsschmerz und Schlaflosigkeit verschwinden zu machen und gegen die Kebltopf-Schwindel zu wirken.

Haupt-Depot für Bestellungen en gros: **J. v. Lörck** in Pest; ferner zu haben in **Hermannstadt: J. B. Wiffelbacher & Söhne**; in **Schäßburg: J. B. Feusch**; in **Kronstadt: F. Jekelius**; in **Dresburg: Fischer**.



Preise der Mieder von 8, 10, 12, 14 bis 16 fl. 8. W. Ceinture von 6, 8, 10 bis 12 fl. 8. W. Bei Bestellung durch Correspondenz erbittet man das Maß in vier Papierstreifen: 1. Umfang von Brust und Rücken unter den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem Arme bis zur Taille. Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen.

Soeben erschienen:
(3. sehr vermehrte Auflage.)

Die geschwächte Manneskraft,
deren Ursachen und Heilung.
Dargestellt von **Dr. Bisenz**,
Mitglied der medicinischen Facultät in Wien.
Preis 2 fl.

Zu haben in der
Ordinations-Anstalt für Geheime Krankheiten
(besonders Schwäche) von
Med. Dr. BISENZ,
Wien, Stadt, Singerstraße Nr. 12.
Tägliche Ordination von 11-4 Uhr. Auch wird durch Correspondenz behandelt und werden die Medicamente besorgt. (Ohne Postnachnahme.)

Selbstbehandlung geheimer Krankheiten!
Nécessaire Antibleorrhéene
zur Selbstbehandlung der Genitalflüsse (Tripper), enthält die Ursubstanzen und Medicamente sammt belehrenden Instruktionen für Selbstbehandlung des Trippers ohne weitere ärztliche Hilfe; zu beziehen von der Ordinations-Anstalt des
Med. Dr. Bisenz,
Mitglied der Wiener medicinischen Facultät etc.,
Wien, Stadt, Singerstraße 12.
Preis 10 fl. 6. W. 64-100

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika).
Höchste Auszeichnungen bei den Ausstellungen
Paris 1867 - Havre 1868 - Amsterdam 1869 - Moscau 1872 - Lyon 1872 - Paris 1872.

Nur echt wenn jeder Topf untenstehende Unterschriften trägt und auf der Etiquette der Name **J. v. Liebig** in blauer Farbe aufgedruckt ist.

J. Liebig

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:
Herren **Jos. Voigt & Co.**, Wien (zum schwarzen Hund, Hohen Markt Nr. 1).
Herren **Kloger & Sohn**, Wien, Schotten-gasse Nr. 1.

Ferner zu haben bei den Grossisten
Herren **Pezoldt & Süss**, Droguisten, Wien, Bruno Raabe, Droguist, Bäckerstrasse Nr. 1, Wien.
" **A. & K. Gabler**, Wien, Wieden, Hauptstrasse Nr. 1,
sowie in allen grösseren Apotheken, Specerei- und Delicatessen-Handlungen.

Das Central-Depot der Compagnie Liebig für Oesterreich-Ungarn:

CARL BERCK,
Wien, I. Wollzeile Nr. 6-8.
Hauptdepot für Siebenbürgen bei J. B. TEUTSCH in Schäßburg.
Zu haben in Hermannstadt bei **J. Thallmayer**, in Kronstadt bei **Demeter Eremias**.

Hermannstädter Marktpreis

(in Oesterreich, Währung)
am 2. März 1873.

Namen der Verkaufs-Artikel	Bester fl. kr.	Mittlerer fl. kr.	Mindest fl. kr.
Weizen n.-österr. Mezen	7 33	7 7	6 80
Halbfrucht	6 13	5 87	5 60
Korn	4 87	4 67	4 47
Gerste	—	4	—
Hafer	2	1 87	1 73
Rufuruz	4	—	—
Erdäpfel	2 80	—	—
Mundmehl	13	—	—
Semmelmehl	12	—	—
Weißpohlmehl	11	—	—
Schwarzpohlmehl	10	—	—
Erbsen	36	—	—
Linzen	36	—	—
Bohnen	12	—	—
Hirse	22	—	—
Hou, gebundenes	1 5	—	—
ungebundenes	1	—	—
Stroh, Lager	80	—	—
Streu	70	—	—
Die n.-ö. Kasten hartes Holz	7	—	—
weiches	5	—	—
Nied.-österr. Pfund Rindfleisch	22	—	—
„ „ „ „ „ „ „ „	34	—	—